27. Jahrgang. Dienstag, 4. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14916. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. November. (Privat-Tel.) **Nach der „Nationalliberalen Correspondenz" wird eine dauernde Organisation und ein Zusammenschluß der hiesigen Nationalliberalen mit den gemäßigten Conservativen vorbereitet.**

— **In dem gefüllten größten Auditorium der hiesigen Universität wurde Professor Dubois-Reymond gestern von Studirenden eine glänzende Ovation dargebracht.**

— **Die Nationalliberalen lassen durch die „Wormser Zeitung" dem Centrum anbieten, daß sie in Mainz für das Centrum und gegen v. Vollmar stimmen würden, wenn das Centrum in Alzey gegen Bamberger für v. Schauß stimmen wolle.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Pest, 3. Novbr. Der ehemalige Minister Graf Lonyay ist gestorben.

Kopenhagen, 3. Novbr. Der englische Geschäftsträger Gosling überreichte heute dem Könige in einer Privataudienz eine Adresse, in welcher die britischen Mitglieder des in Kopenhagen stattgehabten internationalen Aerzte-Congresses ihre Theilnahme über den Brand des Schlosses Christiansborg aussprechen.

Paris, 3. Novbr. In Nantes kamen gestern 10 Choleraerkrankungen und 5 Choleratodesfälle vor, aus Oran werden 3 Todesfälle gemeldet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. November.

Nach dem **Wahlergebniß**, wie es nach den bereits mitgetheilten amtlichen Ermittelungen festgestellt ist, sind von den 397 Wahlen erst 299 endgiltig entschieden; es haben noch 98 Stichwahlen stattzufinden. Die gewählten 299 Abgeordneten vertheilen sich nach ihrem Parteistandpunkte folgendermaßen:

64 Conservative, 23 Freiconservative, 95 Ultramontane, 40 Nationalliberale, 32 Freisinnige, 2 Demokraten, 5 Welfen, 16 Polen, 14 elsaß-lothringische Protestler, 9 Socialdemokraten.

Die Conservativen haben also einen beträchtlichen Zuwachs erhalten, indem ihre Fraction in der vergangenen Legislaturperiode nur 50 Mitglieder zählte. Die Stärke der Freiconservativen belief sich bisher auf 27; sie haben demnach keinen Gewinn davongetragen.

Das Centrum tritt in seiner alten imposanten Stärke auf. Von ausgedehnten Neuerwerbungen kann bei dieser Partei nicht die Rede sein, nachdem die katholischen Landestheile Deutschlands fast ausschließlich sich in ihren Händen befinden. Aber es hat diesen seinen Besitzstand voll und ganz gewahrt und man muß der „Germania" Recht geben, wenn sie stolz ausruft: „Eine solche Festigkeit in ihrem alten Besitz hat keine Partei bewiesen." Mehr als 90 Mandate blieben sofort in den Händen des Centrums, das nur 2 seiner bisherigen Sitze verlor, dafür aber 3 neue gewann. Außerdem ist es an 15 Stichwahlen betheiligt.

Die Nationalliberalen zählten im vorigen Reichstage 46 Mitglieder. Bei den jetzigen Wahlen verloren sie davon 18, gewannen 12 neue Sitze und sind an 40 Stichwahlen betheiligt. Voraussichtlich werden auch sie zu den jetzigen 41 noch einen Zuwachs erhalten, deren Umfang sich jetzt nicht übersehen läßt. Von den circa 100 freisinnigen Mandaten der vorigen Legislaturperiode sind 32 behauptet; über 50 hat die Stichwahl zu entscheiden. Die freisinnige Partei wird Einbuße erleiden, wie auch die Stichwahlen ausfallen.

Relativ am größten wird der Gewinn der Socialdemokraten sein. Bisher zählte die Partei 13 Mann. Sind nun auch erst 9 definitiv gewählt, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß jene Zahl bedeutend überschritten werden wird. Von den 24 Stichwahlen, an welchen socialdemokratische Candidaten participiren, sind nur zu viele für die Socialdemokraten außerordentlich aussichtsvoll, und die Partei verfährt nicht voreilig optimistisch, wenn sie schon jetzt speciell socialistische Initiativanträge vorbereitet, zu deren Einbringung die Unterschrift von mindestens 15 Reichstagsmitgliedern nothwendig ist. Diese Zahl erreicht die Fraction ganz gewiß.

Jetzt schon ist eine clerical-conservative Mehrheit vorhanden: 87 Conservative, das Centrum mit den elsässischen, polnischen und welfischen Annexen, zusammen 130, ergiebt eine Phalanx von 217, und das übersteigt die absolute Majorität, welche 199 beträgt, schon um 18. Außerdem liegt es bei dem Centrum, gegebenen Falls auch eine Mehrheit gegen die Regierung zu bilden, und dazu würden eventuell eine 130 Mann mit den Freisinnigen, die in den Stichwahlen doch sicherlich noch eine beträchtliche Anzahl von Sitzen gewinnen werden, und der Volkspartei ausreichen. Im vorigen Reichstage ist ja dieser Fall keineswegs selten gewesen. Jedenfalls wird Herr Windthorst auch im nächsten Reichstage der mächtige Mann sein.

Die „Köln. Ztg." commentirt mit einem nassen und einem trockenen Auge, die Neuwahlen hätten die **größte schutzzöllnerische Mehrheit** in den Reichstag gebracht, die er jemals aufgewiesen habe; man könne schon jetzt sagen, daß im neuen Reichstage volle 300 Stimmen für eine „ausgiebige" **Erhöhung der Getreidezölle** sich erheben würden. Ob die Rechnung richtig ist, mag dahingestellt bleiben. Aber es ist wohl lediglich der Verwirrung, in der die „Köln. Ztg." sich befindet, zuzuschreiben, wenn dieselbe die Verantwortlichkeit für ein solches Resultat von ihren Freunden ab- und auf die Freisinnigen, die entschiedensten Gegner der Schutzzollpolitik und der Besteuerung der nothwendigen Lebensmittel überzuwälzen versucht. Sie meint, das wäre vermieden worden, wenn die Freisinnigen sich auf den Boden des Heidelberger Programms gestellt hätten. Aber gerade dieses hat die Erhöhung der Getreidezölle für eine offene Frage erklärt und damit die Möglichkeit eröffnet, daß nicht nur ein Theil der eigenen Candidaten die Erhöhung der Getreidezölle auf ihre Fahne geschrieben, sondern auch, daß die nationalliberalen Wähler in Hunderten von Wahlkreisen für conservative Freunde der höheren Getreidezölle und gegen die Gegner derselben gestimmt haben. Die Verantwortlichkeit für die 300 Stimmen der Getreidezöllner werden demnach die Heidelberger selbst zu tragen haben.

Das schon mehrfach erwähnte Circular, welches die **Centralleitung der socialdemokratischen Partei bezüglich der Stichwahlen** erlassen, trägt folgenden Wortlaut:

Parteigenossen! Ein großer Theil von Euch ist diesmal wieder in der Lage, bei engeren Wahlen zwischen Gegnern von uns den Ausschlag zu geben. Dies bestimmt uns, auf die bezüglichen Congreßb[illegible] weisen, welche in Wyden 1880 und in Kop[illegible] gefaßt wurden.

Der Wydener Congreß beschloß: „Für den Fall [illegible] Stichwahlen, bei denen nur Gegner der Partei in Frage kommen, wird den deutschen Parteigenossen im Allgemeinen Wahlenthaltung empfohlen." Und der Kopenhagener Congreß schloß sich diesem Beschlusse an.

Wir halten uns nun für verpflichtet, hier auszusprechen, daß wo sich die Parteigenossen dennoch für Betheiligung an einer der erwähnten engeren Wahlen aussprechen, nur ein Candidat in Frage kommen kann, der sich bestimmt und unzweideutig verpflichtet:

1) Gegen die Verlängerung des Socialistengesetzes;
2) gegen die Verschärfung der Strafgesetze;
3) gegen die Verkümmerung oder Einschränkung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts;
4) gegen die Verlängerung der Legislaturperioden;
5) gegen die Einführung der Arbeitsbücher;
6) gegen neue Zölle und Steuern auf nothwendige Lebensbedürfnisse zu stimmen.

Candidaten, die sich auf diese Minimalforderungen nicht bestimmt verpflichten, dürfen unter keinen Umständen eine Stimme von uns erhalten.

Den 30. Oktober 1884. Die Central-Wahlleitung: J. Auer. A. Bebel. C. Grillenberger. W. Hasenclever. W. Liebknecht.

Die Welfen und das Reich! Das ist der Titel der Artikelreihe, welche gestern die „Nordd. Allg. Z." begonnen hat und aus deren erstem Artikel wir den wesentlichen Inhalt heute Morgen schon telegraphisch mitgetheilt haben. Der Zweck dieser Publikation ist zunächst, an der Hand offizieller Aktenstücke die Gesinnung des Königs Georg von Hannover zu schildern. Das würde freilich nur historisches Interesse haben. Die „Norddeutsche" schließt aber aus dem bekannten Briefe des Herzogs von Cumberland vom Jahre 1878, in welchem derselbe dem Kaiser das Ableben seines Vaters mittheilte, daß derselbe auch heute noch auf dem Standpunkte seines Vaters stehe und daß es demnach die Pflicht und das Recht der Reichsregierung sei, den Herzog von der Ausführung seiner Absicht, das Hauptquartier der welfischen Politik von Gmunden nach Braunschweig zu verlegen, zu verhindern. Die zunächst mitgetheilten Briefe aus den Jahren 1866 und 1867 stellen allerdings die Hoffnungen, welche König Georg auf den damals in Aussicht stehenden Krieg Frankreichs gegen Deutschland und auch auf die Mitwirkung Oesterreichs setzte, in das hellste Licht. Auch die Thätigkeit, welche Graf Beust im Interesse des französischen-österreichischen Bündnisses gegen Deutschland entwickelte, wird nach Verdienst gewürdigt. Am charakteristischsten für die Gesinnung des Königs Georg ist wohl die Stelle in seinem Briefe vom 2. Juli 1867, wo es heißt, Frankreich habe ein großes Interesse, die gegenwärtigen Verhältnisse in Preußen und Deutschland, und zwar thunlichst bald, zu vernichten, nöthigenfalls selbst ohne die Mitwirkung Oesterreichs. „Unter Napoleon dem Onkel kämpfte es (Frankreich) in erobernder, unter Napoleon dem Neffen in befreiender Absicht und hat, was damals weniger der Fall war, mit Ausnahme der altpreußischen Provinzen, das Mitgefühl und die Beistimmung aller deutschen Völker. Und wo diese Gesinnung sich noch nicht gleich kundgeben kann, wird sie, namentlich nach errungenen ersten Erfolgen, hervorbrechen und mittlerweile dürfte Oesterreich auch so weit gelangen, um für die gute Sache mitwirken zu können." Das ist die Sprache eines deutschen Fürsten im ersten Jahre des norddeutschen Bundes! Einen vollständigeren Mangel an Nationalgefühl und eine unheilbarere Verblendung über die Gesinnung des deutschen Volkes kann man sich kaum vorstellen. Man wird ordentlich neugierig zu erfahren, wie dieser körperlich und geistig mit Blindheit geschlagene Fürst die Ereignisse der Jahre 1870/71 und den begeisterten Aufschwung des deutschen Volkes — nicht der deutschen Völker — beurtheilt hat.

In Sachen der **braunschweigischen Erbfolgefrage** tauchte neulich die etwas befremdende Mittheilung auf, daß der großherzogliche sächsische Hofstallmeister Graf v. Wedel mit einer besonderen Mission betraut sich an den dänischen und schwedischen Hof begeben habe. Diese Nachricht wird jetzt von der „Weimarischen Zeitung" für unbegründet erklärt.

Bei der am 15. November zusammentretenden **Congoconferenz** wird ein Hauptpunkt in der Entscheidung über die portugiesischen Ansprüche auf die Congoküste bestehen. Portugal selbst ist darüber in lebhafter Besorgniß und sucht durch Ausstreuung verschiedener Nachrichten die Thatsache zu verhüllen, daß die Mächte entschlossen sind, die portugiesischen Ansprüche nicht anzuerkennen. So wurde von portugiesischen Blättern behauptet, Frankreich sei geneigt, Portugal in diesem Punkte zu unterstützen. Dem wird jedoch jetzt ein offiziöses französisches Dementi entgegengesetzt. Der „Temps" nämlich meldet, daß die französische Regierung auf der Conferenz die Ansprüche Portugals bezüglich des Congogebiets nicht unterstützen werde, weil diese Ansprüche der Freiheit des Congogebiets zuwiderliefen und vom Gesichtspunkte des Rechts und der Interessen des französischen Handels aus unannehmbar seien.

Der **dänische Reichstag** hat gestern seine Sitzungen wieder aufgenommen. Das vorgelegte Budget zeigt eine Erhöhung des Staatsvermögens um 2 412 000 Kronen.

Im englischen Oberhause hat gestern der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, die von der „Times" gebrachte und von uns gestern bereits des Näheren erwähnte Nachricht, der Khedive habe der Königin und dem Prinzen von Wales telegraphisch den **Fall von Khartum** angezeigt, für absolut unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß auch der Generalconsul Baring den bezüglichen umlaufenden Gerüchten keinen Glauben schenke. — Man wird nähere Nachrichten abwarten müssen, um diese Widersprüche zu erklären. Sicher ist so viel und dafür liegt mehr als ein Symptom vor, daß die Sachen in und um Khartum wieder sehr schlecht stehen, daß die Streitkräfte des Mahdi jedenfalls in gewaltiger Macht hier concentrirt sind und auch Berber bereits wieder genommen haben. Die englische Expedition, die mit dem thatsächlichen Falle Khartums gegenstandslos geworden wäre, würde, wenn sie noch vorrückt, in Kurzem auf die Schaaren der Rebellen stoßen, lange bevor Khartum erreicht ist.

Die Gerüchte von einer **englischen Mediation in dem chinesisch-französischen Conflicte** wollen nicht von der Bildfläche verschwinden und gewinnen immer mehr an Bestimmtheit. Nun hat, wie aus Paris telegraphirt wird, auch der „Temps", das offiziöse Organ der französischen Regierung, Veranlassung genommen, sich mit denselben zu beschäftigen. Der „Temps" glaubt, die englische Regierung habe freiwillig Schritte gethan, um in China eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Frankreich sei von diesen Schritten verständigt worden und habe den Beweggrund für dieselben nur billigen können. Der „Temps" hält es für unrichtig, daß China jede Intervention abgelehnt habe. Eine Mediation, die sich auf den Schiedsspruch wegen der Entschädigungssumme beschränke, deren Höhe Frankreich niemals große Wichtigkeit beigelegt habe, welcher ferner die vollständige Ausführung des Vertrages von Tientsin betreffend die Räumung von Tongking vorausginge, würde eine annehmbare Lösung der Differenzen bieten. Mit Rücksicht auf die Gewohnheit der Chinesen, die Verträge zu verletzen, glaubt der „Temps" jedoch, daß die beste Unterstützung für jede Verhandlung die effective Besetzung von Tongking sei.

Heute werden in den **Vereinigten Staaten von Nordamerika** die Wahlmänner für die Präsidentenwahl gewählt. Bis zum letzten Augenblicke sind von den Parteien die größten Anstrengungen gemacht. Die zweifelhaften Staaten sind bis auf den höchsten Grad der Aufregung bearbeitet worden. Newyork scheint für die Republikaner verloren zu sein, Newhampshire und Michigan dagegen werden ihnen wohl zufallen. Um Newjersey, Connecticut, Wisconsin, Californien und Nevada wird heiß gestritten und beide Seiten machen sich Hoffnung, den Sieg davonzutragen. Das demokratische Wahlcomité hat noch im letzten Augenblick versucht, Florida und Louisiana zu bearbeiten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. November. Die Mitglieder des braunschweigischen Regentschaftsraths Graf Görtz und v. Veltheim haben hier, wie nachträglich bekannt wird, sehr eingehend mit dem Fürsten Bismarck conferirt. Man wird annehmen dürfen, daß der Regentschaftsrath ungestört seine Functionen gemäß der Festsetzungen des verstorbenen Herzogs fortführen wird und daß die Wahl eines Regenten kaum vor Jahresfrist erfolgen dürfte. Daß die Combination mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen sich als eine durchaus irrige erweist, wird jetzt von allen Seiten bestätigt.

* Die „Volksztg." meldet: „Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht wurde dieser Tage aus Berlin ausgewiesen. Da er nicht in Berlin wohnt und jüngst nur auf wenige Stunden dort war, mußte ihm die Ausweisungsordre nachgeschickt werden. Dem Abgeordneten Hasenclever ist es bekanntlich ebenso ergangen."

* Im Wahlkreise Lauenburg a. d. Elbe wurde den Leuten eingeredet, wenn sie den Abg. Westphal wählten, so würden sie eine hohe Pension für denselben aufbringen müssen. Denn wenn ein Abgeordneter zum dritten Mal gewählt werde, so erwerbe er sich dadurch einen hohen Pensionsanspruch, was bei Herbert Bismarck wegfallen würde.

* Die näheren Anverwandten des ehemaligen Botschafters Grafen Harry Arnim scheinen nach und nach — schreibt die „Voss. Ztg." — sämmtlich wieder ihren Frieden mit dem Fürsten Bismarck gemacht zu haben. Graf Arnim-Boytzenburg, der sofort nach der Verurtheilung seines Schwagers seine Entlassung als Oberpräsident von Schlesien genommen hatte, hat sich schon vor 3 Jahren wieder

Kirchen-Concert.

Da Referent an der Ausführung des Programms zu dem neulichen Wohlthätigkeits-Concert in der St. Marienkirche selbst betheiligt war und seinen Platz auf der Orgelbank zu behaupten hatte, so ist er nicht im Stande, von der Wirkung Kunde zu geben, welche die Gesangsvorträge auf die Zuhörer hervorgebracht haben. Da aber für die Soli schöne Stimmen und geschulte Sänger zur Verfügung standen, die sich, wie Referent bezeugen kann, mit Lust und Liebe der dankbaren Aufgabe unterzogen, in der prächtigen Kirche zu singen, so ist kaum daran zu zweifeln, daß die gewählten, mit tadelloser Gediegenheit vorgetragenen Tonstücke von dem Auditorium mit voller Befriedigung aufgenommen worden sind.

Um der Sologesänge der Reihe nach zu gedenken, sei zuerst das von Frau Riemenschneider mit Empfindung und schön getragener, zuletzt mächtig anschwellender Stimme ausgeführte Ave Maria von Gounod — die bekannte Meditation über ein Präludium von Bach — erwähnt, das in der Zusammenstellung von Violine (Hr. Laudenbach), Harfe (Herr Meyer) und Orgel als Begleitung, von eben so eigenthümlichem als reizendem Klangeffect ist. Die moderne Melodie Gounod's verschmilzt sich ganz glücklich mit der antiken Grundlage, wenn auch das Präludium Bach's, als solches, in ein völlig anderes Licht tritt. — Mendelssohn's innige Arie aus Paulus: „Sei getreu bis in den Tod" gab Herrn Herms Gelegenheit, seinen weichen und doch voll klingenden Tenor in bester Weise zur Geltung zu bringen. Das liebliche Engelterzett ohne Begleitung aus „Elias", von Frau Riemenschneider, Frau Monhaupt und Fräul. Friede mit musterhafter Reinheit und Präcision gesungen, ergab in der Vereinigung der drei metallreichen Stimmen eine vorzügliche Klangwirkung. — Frau Monhaupt trug die erhebende, glaubensfreudige Arie aus der Pfingstcantate von Bach: „Mein gläubiges Herze frohlocke" schwungvoll und im Technischen sicher ausgearbeitet vor, wie man dies an der musikalisch fertigen Sängerin immer mit Vergnügen wahrnimmt. Das Programm brachte noch ein zweites „Ave Maria" von dem italienischen Componisten Luzzi, zwar von ziemlich weltlicher Färbung, aber für die Stimme ganz dankbar geschrieben. Frl. Friede entfaltete darin ihren sympathisch klingenden, ausgiebigen Mezzosopran und zeigte sich in einigen schwierigen Modulationen von großer Tonfestigkeit. — Ein recht stimmungsvolles Gebet von C. Götze, das durch einige Kürzungen gewinnen würde, wurde durch den trefflichen Bassisten Herrn Wackwitz mit angemessener Würde der Auffassung zum Vortrage gebracht.

Die Chorleistungen in Compositionen von Klauer, Häser, Eccard und Stein waren sehr rühmenswerth, nicht nur durch harmonische Klangfülle, sondern auch durch gut schattirten Vortrag, aus dem sich auch schöne Pianowirkungen hervorhoben. Man konnte wieder die Bemerkung machen, daß der Männergesang hier in neuerer Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat und sorgsame Pflege findet. Herr v. Kisielnicki leitete die Chöre vom kleinen Orgelchor herab und führte seine Aufgabe in gelungenster Weise durch. Der Vollständigkeit wegen sei noch angeführt, daß Referent das Concert durch ein freies Orgelpräludium einleitete und außerdem ein Phantasiestück eigener Composition spielte. M.

Tyndall über die deutschen Universitäten.

Professor Tyndall, der berühmte englische Physiker, hielt vor einigen Tagen in dem Birkbeck-Institut zu London, einer Fortbildungs-Lehranstalt, einen Vortrag über seinen eigenen Bildungsgang, in dessen Verlauf er auf Grund eigener Erfahrungen ein Urtheil über den Einfluß der deutschen Universitäten auf das Geistesleben unserer Nation abgab. 1820 in Irland geboren und seit seinem 19. Jahre bei der trigonometrischen Aufnahme Englands beschäftigt, hatte er sich einige hundert Pfund erspart, die er zu Studien in Deutschland zu verwenden beschloß. „Ich hatte von deutscher Wissenschaft gehört", erzählt Tyndall, „während Carlyles Bemerkungen mich deutsche Philosophie und Literatur als eine Art Offenbarung der Götter verehren ließen. Demgemäß machten Frankland und ich im Herbst 1848 uns auf nach dem Lande der Universitäten, wie Deutschland oft genannt wird. Sie sind freigebig über ganz Deutschland hin ausgesäet und haben gerechten Anspruch darauf, als die Quelle eines bedeutenden Theiles von Deutschlands gegenwärtiger Größe zu gelten, eines Theiles, aber nicht der ganzen. Die Sehnen und Muskeln deutscher Männer wurden ihnen nicht von den Universitäten verliehen. Die stetige Ausdauer und tapfere Arbeitsamkeit, welche siegreich gegen die schwersten Nachtheile der Natur gekämpft hat, sind nicht das Resultat der Universitätsbildung. Aber die Stärke und Ausdauer, welche dem deutschen Stamme eigen ist, bedurfte der Bildung zu ihrer Leitung, und diese Bildung wurde von den Universitäten verliehen. In diese Anstalten ergoß sich jene nachhaltige Kraft, die Einöden zu fruchtbaren Gefilden gemacht hat, und mit dem starken und ernsthaften Charakter einte sich so der unterrichtete und geschulte Geist. Es ist die Verschmelzung dieser beiden Factoren, die Deutschland groß gemacht hat." In Marburg, dessen liebliche Lage und angenehmes Leben zu damaliger Zeit der englische Gelehrte preist, begann er seine Studien, sich an eine möglichst enthaltsame Lebensweise gewöhnend. „So war ich im Stande, 16 Stunden lang täglich zu arbeiten. In den langen, kalten Wintermorgen Deutschlands, geschützt durch einen mit Katzenfell gefütterten Schlafrock, fühlte ich gewöhnlich eine Frische und Stärke, eine Freude am Leben und Arbeiten, vollkommener Gesundheit entstammend. Auf jene Zeit in Marburg blicke ich mit warmer Anhänglichkeit zurück, sowohl was die Natur wie die Menschen anbetrifft. 1851 ging ich nach Berlin. Prof. Magnus hatte seinen Namen berühmt gemacht durch physikalische Forschungen von höchster Wichtigkeit. Von ihm und von Clasius, Wiedemann und Poggendorff empfing ich jedes Zeichen von Freundschaft. Helmholtz war in jener Zeit in Königsberg. Er hatte seine berühmte Abhandlung über die „Erhaltung der Kraft" geschrieben. Die Ehre einer Unterredung mit Humboldt hatte ich in dessen eigenem Hause. Er neckte mich, weil ich mir das Rauchen in Deutschland angewöhnt hatte. „Die Philosophen Deutschlands sind vom höchsten moralischen Werth. Sie sind Prediger der Religion in der That ebenso sehr wie Verkünder der Philosophie. Es würde in gewissem Sinne wahr sein, zu sagen, daß das Land seinen moralischen Ton von ihnen empfängt, aber es sollte nie vergessen werden, daß deutsche Philosophen selbst Erzeugnisse des deutschen Bodens sind und die Grundlage ihrer moralischen Eigenschaften wahrscheinlich aus jener, ihrer Philosophie vorausgehenden Zeit erhielten."

der Regierung genähert. Jetzt scheint das auch von Seiten derjenigen Familienmitglieder geschehen zu sein, welche bisher in ausgesprochener Opposition verharrten. Der einzige Sohn des Grafen Harry, Graf Henning Arnim-Schlagenthin, der durch seine verstorbene Mutter, eine geborene v. Prillwitz, einen beträchtlichen Theil des bedeutenden Vermögens seines Großvaters, des Prinzen August von Preußen, geerbt hatte, trat bei den letzten Reichstagswahlen und noch bei den Landtagswahlen vor zwei Jahren als entschiedener Gegner des Bismarck'schen Regierungssystems auf. 1881 sammelte er im Reichstags-Wahlkreise Randow-Greifenhagen als secessionistischer Candidat beinahe 8000 Stimmen für sich und unterlag nur knapp dem conservativen Gegner; 1882 aber candidirte er neben dem fortschrittlichen Dr. Greve, freilich für Beide mit unglücklichem Ausgange, als Landtags-Abgeordneter für Jerichow I. und II., die engere Heimath des Fürsten Bismarck. Die „Köln. Volksztg." macht nun darauf aufmerksam, daß in dem diesmaligen Wahlkampfe sein Name nicht genannt worden ist, und man schließt daraus, daß er es vorgezogen hat, aus seiner oppositionellen Stellung gegen den Kanzler herauszutreten. Thatsächliche Beweise für eine solche Wandlung liegen bei einem dritten nahen Verwandten des Grafen Harry vor, bei seinem zweiten Schwager, dem Grafen Hermann Arnim (früher -Holzendorf, jetzt, nachdem er von den Erben des Prinzen Friedrich der Niederlande die mit einem erblichen Sitze im Herrenhause verknüpfte Herrschaft Muskau gekauft hat, -Muskau), der wegen des Botschafter-Prozesses seine Stellung als Legationsrath bei der deutschen Gesandtschaft in Madrid aufgab und einige Jahre später wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, die er auch in Prenzlau absitzen mußte. Vor wenigen Tagen hat nun Graf Arnim-Muskau einer conservativen Versammlung für Rothenburg-Hoyerswerda präsidirt, die Wahl des Oberpräsidenten v. Seydewitz warm empfohlen und die Politik der Regierung durchaus gebilligt. Die Acten über den Bismarck-Arnim'schen Zwist können also geschlossen werden.

* Das westafrikanische Geschwader: Corvetten „Bismarck", „Gneisenau", „Olga" und „Ariadne", ist am 3. d. Mts. in Plymouth angekommen und beabsichtigt, am 5. d. M. nach Madeira in See zu gehen.

* **Stevenhagen** (Mecklenburg). Das hier erscheinende „Mecklenburger Wochenblatt", ein Organ der Hochconservativen, bringt folgende Mittheilung: „Gestern wurde den Insassen des hiesigen Armenhauses eine neue Hausordnung bekannt gemacht. Dieselbe ist vom hohen Ministerium bestätigt und enthält als disziplinarisch anzuwendende Strafmittel: Haftstrafe bis zu 14 Tagen, worunter 8 Tage bei Wasser und Brod, sowie **körperliche Züchtigung** bis zu 15 Hieben. Hoffentlich wird **nun** die Ordnung im Armenhause aufrecht erhalten bleiben."

Ansbach, 3. Novbr. Die zwischen Jegel-Wendelstein (freis.) und Kröben-München (Volkspartei) vorzunehmende Reichstags-Stichwahl ist auf den 14. November anberaumt.

Posen, 3. November. In der katholischen Kirche zu Zirke hielt am 1. d. Mts., nachdem bekanntlich der Staatspfarrer Czerwinski auf die Pfarrstelle resignirt hat, Dekan Hebanowski aus Neustadt b. P. den ersten feierlichen Gottesdienst ab, zu welchem er die seit 7 Jahren die Kirche meidenden Parochianen nach Ausführung des Sühneactes an die Stufen des Altares führte; es fanden zwei Predigten, in deutscher und in polnischer Sprache, statt. Abends waren die Häuser vieler katholischen Einwohner Zirke's illuminirt.

Frankreich.

Paris, 2. November. Kundgebungen an der Statue Straßburg sind heute nicht beliebt worden, nur ein Frauenzimmer in Traueraufzug und einige andere Personen legten Todtenkränze vor dem Standbilde nieder. Die Kundgebung wurde durch die Polizei untersagt und soll nun am 3. November oder am Jahrestage von Champigny erfolgen. Die katholischen Vereine für Elsaß-Lothringen hatten gestern ihre Gläubigen eingeladen, sich heute besonders zum Gottesdienste um 9 Uhr in die elsässische Kirche in der Rue Lafayette und um 11 Uhr im Pantheon einzufinden, um gute Nachrichten über die jüngsten Wahlen zu empfangen. In beiden Kirchen hatte sich viel Volks eingefunden und die Prediger, die sich stets in elsässer Deutsch vernehmen lassen, zeigten an, daß die elsässischen Wahlen gut ausgefallen seien, und forderten die Gläubigen auf, Gott zu bitten, daß er die Elsaß-Lothringer in Treue gegen Frankreich erhalte und daß späterhin kraft ihrer Gebete sie den heimischen Boden des Landes rein fegen könnten. — Heute war noch größerer Zustrom nach den Kirchhöfen als gestern; bis jetzt aber kam keine Kundgebung weiter vor, als daß einige Kränze im Père la Chaise auf Gräber von Communisten gelegt wurden. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf nebst seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth von Pau, in Paris ein.

Rußland.

Warschau, 2. Novbr. Die Eisenbahn-Verwaltungen der westlichen Gouvernements sind der „P. Z." zufolge neuerdings angewiesen worden, ein Namensverzeichniß aller bisher noch nicht naturalisirter Beamteten einzureichen.

Jelez (Gouv. Orel). Angesichts des drohenden Futtermangels hat man in der Umgegend angefangen, die Pferde abzuschlachten, und zwar in einem noch niemals dagewesenen Umfange. Der „Orlowski Westnik" weiß zu berichten, daß drei Werst von der Stadt, auf den sogenannten Lepichin-Höhen, die sich seitwärts von dem alten Moskauer Wege hinziehen, gegen 2600 abgelederte Pferde-Cadaver hingeworfen waren. Der fürchterliche Gestank, welcher sich einige Werst in der Runde bemerkbar machte, nöthigte die letzte ordentliche Landschaftsversammlung, 500 Rbl. zur Vergrabung der Cadaver anzuweisen. Aber noch an verschiedenen anderen Orten der Umgegend finden sich derartige improvisirte Schindanger und berechnet man alle in dieser Weise umbergeworfenen Cadaver in der näheren Umgegend der Stadt auf 4000. Am meisten haben übrigens die Bauern des Kreises Liwny auf diese Art unter ihrem Pferdestande aufgeräumt. Ihnen steht ebenso wie den Bauern im nordwestlichen Theile des Kreises Jelez ein schwerer Winter bevor, da nicht blos das Viehfutter, sondern auch das Brodkorn mißrathen ist.

Danzig, 4. November.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 5. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas wärmerer Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit etwas Niederschlägen.

* **[Aufruf.]** Der Vorstand der hiesigen Schillerstiftung ersucht uns um Veröffentlichung des folgenden Aufrufs zur Förderung der vor 25 Jahren gegründeten hiesigen Schillerzweigstiftung:

Am 10. November cr. sind 25 Jahre verflossen, seitdem die von der Begeisterung des deutschen Volks getragene Feier von Schillers hundertjährigem Geburtstag auch in Danzig eine Zweigstiftung hervorrief, welche sich im statutenmäßigen Anschluß an die allgemeine deutsche Schillerstiftung die Ehrenaufgabe stellte, nach Kräften zur Linderung der Noth deutscher Dichter und Schiftsteller vorzüglich auch ihrer Hinterbliebenen beizutragen. Die Danziger Zweigstiftung kann in dankbarer Anerkennung der ihr von hiesigen Gönnern gewordenen Theilnahme befriedigt auf ihre, wenn auch bescheidene 25jährige Thätigkeit zurückblicken, sie glaubt aber auch verpflichtet zu sein, den 10. November d. J. nicht vorübergehen zu lassen, ohne ihrerseits das Andenken Schillers zu beleben und, wenn irgend möglich, der auf seinen Namen und in seinem Geiste begründeten Stiftung neue Mittel zuzuführen. Nach beiden Richtungen hin ist ihr auf ihre Bitte Herr Director Jantsch in liebenswürdigster Weise entgegen gekommen. Er wird nicht nur den 25jährigen Erinnerungstag durch eine Festaufführung der Wallenstein-Trilogie im Theater feiern, sondern auch unserer Schiller-Stiftung einen Benefizantheil gewähren. Wir ersuchen deshalb unsere geehrten Mitbürger, durch zahlreichen Besuch der Theatervorstellung ihre Verehrung gegen den Lieblingsdichter der Nation auf's Neue zu bekunden und zugleich die humanen Bestrebungen der Schillerstiftung zu fördern. — Wird unser Wunsch und unsere Bitte erfüllt, so hoffen wir zuversichtlich, daß diese durch das Erinnerungsfest gegebene Anregung unserer Stiftung zum bleibenden Gewinn gereichen und ihr neue Mitglieder zuführen wird, welche trotz der vielfachen materiellen Anforderungen unserer Zeit auch eine Spende für ideale Zwecke als eine Ehrensache ansehen werden. —

Der Vorstand der Danziger Schiller-Zweigstiftung.
Dr. Cosack. Dr. Pfeffer. Dr. Abegg. L. Biber. E. Berenz.

* **[Personalien.]** Der Referendarius Dr. Adolf Mendrzyk ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg in den des Marienwerderer Oberlandesgerichts übernommen und dem Landgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Die urkundliche Uebertragung eines gestempelten Versicherungsvertrages auf den neuen Erwerber der versicherten Sache ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 29. September d. J. in Preußen von Neuem mit dem Assecuranz-Policen-Stempel (½ % der gezahlten Prämie) zu versehen, selbst wenn nach den Versicherungsbedingungen in Folge des Ueberganges der versicherten Sache an einen Dritten auch der Versicherungsvertrag von selbst auf diesen übergeht und es somit eines urkundlichen Uebertragungsaktes nicht bedarf.

-g- **[Bildungsverein.]** Der gestrige Vereinsabend war von Damen und Herren recht zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Dr. Dasse, wies zunächst mit herzlichen Worten auf den neuen Schmuck hin, welchen der Saal des Vereinshauses durch die Porträts des Abgeordneten Rickert und des verstorbenen Dr. Hein erhalten hat. Das erstere ist ein Geschenk des Herrn Drawe-Saskoschin, das letztere haben mehrere Vereinsmitglieder auf ihre Kosten anfertigen lassen und dem Verein als Andenken überwiesen. Redner sprach im Namen der Versammlung den Gebern herzlichen Dank aus für die Bilder dieser beiden lieben Freunde des Vereins, von denen der eine leider so früh dahingeschieden sei. Nach einigen sehr beifällig aufgenommenen Vorträgen der Liedertafel des Vereins hielt Hr. Koch einen Vortrag über das Danzig vor 60 Jahren, in welchem er in humoristischer Weise die tragikomischen communalen Verhältnisse unserer Stadt in jener Zeit schilderte und dieselben mit den ausgezeichneten Einrichtungen verglich, deren wir uns jetzt erfreuen. — Zum Schluß theilt Herr Dr. Dasse noch mit, daß die Krankenkasse des Vereins in eine eingeschriebene Hilfskasse verwandelt worden sei. Diese Umwandelung trete zum 1. Dezember in Kraft.

* **[Jubiläum.]** Herr Lehrer Hoffmann an der Bezirksschule am Hakelwerk beging heute sein 25jähriges Amtsjubiläum. Das Lehrercollegium empfing Herrn H. am Morgen in seiner Klasse, die die Schüler mit Fahnen und Guirlanden geschmückt hatten. Herr Hauptlehrer Eggert sprach im Namen der Lehrenden herzliche Worte, während ein Knabe im Namen der Schüler seine Glückwünsche darbrachte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbei[illegible] fiel gestern Abend auf offener Straße den [illegible]schiffer Z. an und brachte ihm einen Messerschnitt in das Gesicht bei. H. wurde verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Vorgestern Abend schlichen sich die beiden Arbeiter Paul F. und Carl W. auf das Schiff „Valent", welches in der Mottlau bei Schäferei liegt, und stahlen von dort 23 Faden Tauwerk, eine Quantität Fleisch und 1 Jaquet. Gestern wurden beide Diebe verhaftet.

[Polizeibericht vom 4. November.] Verhaftet: Drei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen Betruges, 23 Obdachlose, 4 Bettler, 5 Dirnen, 1 Knabe wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Winterüberzieher, 1 schwarzer Sommerüberzieher, 1 brauner Taillenrock, 3 Paar Gamaschen, 3500 Cigarretten, 2 Kisten Cigarren, 3 ℳ 50 ₰ baares Geld, 1 silberne Cylinderuhr. — Verloren: Auf der Langgasse 1 goldene Halskette nebst schwarzemaillirtem Medaillon, abzugeben auf der Polizei-Direction hier.

* Dem Major der Landwehr-Cavallerie Boschke-Gr. Wesseln, von dessen 50jährigem Dienst-Jubiläum gestern unser Elbinger Correspondent Mittheilung machte, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Revier-Förster Perl zu Katzenfang im Kreise Ragnit der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Elbing, 4. Novbr. Das liberale Wahl-Comité für den Wahlkreis Elbing-Marienburg hat für die Stichwahl am 10. November bereits einen die Wahl des Hrn. Dirichlet empfehlenden Wahlaufruf erlassen. In demselben heißt es: „Die conservative Partei hatte einen im eigenen Kreise angesessenen, selbstständig denkenden, conservativen Candidaten in der Person des Herrn Wernich aufgestellt. Diesen hat nun Hr. v. Puttkamer aus dem Rosenberger Kreise verdrängt. Im Danziger und im Graudenzer Kreise ist dieser Herr schon durchgefallen, nun sollen die Wähler des Elbing-Marienburger Kreises ihm dazu helfen, daß er endlich in den Reichstag hineinkommt. Er wird dabei unterstützt durch die beiden Landräthe unserer Kreise, welche selber und durch ihre Untergebenen alle Mittel aufbieten, um die Wahl des Herrn, welcher der Bruder ihres höchsten Vorgesetzten, des Ministers v. Puttkamer, ist, durchzusetzen. Ueber den landräthlichen Eifer dürfen wir uns am Ende nicht wundern. In Erstaunen muß es uns aber setzen, daß bei der ersten Wahl so viele selbstständige Männer unter den Landbesitzern sich haben bereit finden lassen, der Führung der Herren Landräthe zu folgen. Der ländliche Grundbesitz in unsern Kreisen ist stark getheilt. Herr v. Puttkamer aber vertritt ganz allein die Interessen des Großgrundbesitzes. Daß diese den Interessen des mittleren und kleineren Grundbesitzes geradezu entgegengesetzt sind, das hat sich doch bei all und jeder Gelegenheit so klar herausgestellt, daß ein Blinder das schon mit dem Stock fühlen müßte. Sehr freigiebig ist nun Herr v. Puttkamer mit seinen Versprechungen vorgegangen. Je nach Zusammensetzung seiner Zuhörerschaft verspricht er Alles, was gewünscht wird. Den Arbeitern in Neufahrwasser versprach er seiner Zeit Abschaffung der Dampfkraft (in dieser Ausdehnung ist das allerdings nicht ganz richtig; es handelte sich nur um die Dampf-Schleppschiffahrt. Die Redaction.), den auf die Dampfkraft angewiesenen Arbeitern Elbings stellt er gleichwohl einen höheren Lohn in Aussicht. Dem Landmann verspricht er erhöhte Einkünfte auf Kosten des Städters, dem Städter vortheilhaften Verkauf seiner Waare an den Landmann. Ein Jeder bekam sein Theil, natürlich nur — wenn er Herrn v. Puttkamer wählt. Nur über uns naheliegende Dinge sprach er sich nicht aus. Ueber seine Stellung zu der projectirten Jagdordnung und zu dem Erbfolgegesetz verweigerte er jede Auskunft." (Wer sich an die Vorgänge bei der Candidatur des Hrn. v. Puttkamer in Danzig vor 3 Jahren erinnert, wird uns zugeben, daß wir unseren damaligen Gegner im Vergleich zu den Erfahrungen, die er anderwärts macht, recht milde und schonend beurtheilt haben. Freilich war Herr v. Puttkamer damals auch mit uns unzufrieden. D. Red.)

* Minister v. Puttkamer ist vorgestern nach Westpreußen abgereist, um der in Nipkau (Kreis Rosenberg) stattfindenden Vermählung seines Neffen beizuwohnen. Die Rückkehr des Ministers nach Berlin wird voraussichtlich am Mittwoch erfolgen.

Konitz, 3. November. Zwischen dem Studiosus der Medizin R. und dem Landwehrlieutenant H., beide von hier, fand gestern im Stadtwäldchen ein unblutiges Pistolenduell statt. R., welcher den ersten Schuß hatte, fehlte, während H. in die Luft schoß.

⌗ **Neuenburg**, 3. November. In der gestern stattgehabten Sitzung beider kirchlichen Organe, des ev. Gemeinde-Kirchenraths und Gemeinde-Vertretung, wurde beschlossen, mit der Einrichtung des neuen Kirchhofes vorzugehen. Es soll der in Angriff zu nehmende Theil des zu diesem Zwecke gekauften Grundstücks planirt und mit einer Tannenhecke umzäunt werden. Der Restkaufbetrag von 3000 ℳ soll nach dem Wunsche des Consistoriums nicht dauernd das Grundstück belasten, sondern die betreffende Summe soll aus dem Provinzial-Hilfsfonds entliehen und amortisirt werden. — Der heute abgehaltene sog. Martinimarkt zeigte einen recht lebhaften Verkehr. Es hatten sich, da das Wetter günstig war, recht viele Käufer eingefunden.

Pr. Holland, 3. Nov. Im April d. J. passirte in der Familie des hiesigen Kaufmanns L. der betrübende Unglücksfall, daß sich die Schwester der Frau L., die Frau Kaufmann L. aus Saalfeld, welche sich bei dieser zur Pflege aufhielt, in der Medizin vergriff und dem kleinen Kinde, anstatt der für dasselbe bestimmten Pulver, irrthümlich 15 Mgr. des für Frau L. selbst bestimmten Morphiumpulvers gab. Bald darauf verstarb das Kind. Frau L. aus Saalfeld hatte sich nun am letzten Mittwoch vor der Strafkammer in Braunsberg über die Anschuldigung, diesen Tod durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu haben, zu verantworten. Es wurde ihr namentlich zum Vorwurf gemacht, daß sie dem Kinde das Pulver eingegeben habe, ohne vorher, wie es doch eigentlich ihre Pflicht gewesen, sich durch die Aufschrift der Schachtel, aus welcher sie das Pulver entnommen, davon zu überzeugen, was für Medicamente und für welche Person sie solche enthalte. Die stattgehabte Verhandlung führte nicht zu der Ueberzeugung von der Schuld der Frau L., es ist ihr vielmehr ein Unglück passirt, wie es einmal jedem Menschen mit **bestem Willen** und größter Aufmerksamkeit passiren kann. Frau L., welche Herr Justizrath Alscher aus Königsberg vertheidigte, wurde freigesprochen. (Oberl. Volksbl.)

Braunsberg, 3. November. Am 1. November ist die Eröffnung der Eisenbahn Braunsberg-Mehlsack erfolgt. Mit dem 11 Uhr Vormittags von hier abgehenden ersten Zuge fuhr eine Anzahl Herren aus Braunsberg nach unserm Nachbarstädtchen. Der Bahnhof in Mehlsack war festlich geschmückt und der Perron dicht gedrängt mit Menschen besetzt. Als die Passagiere den Zug verlassen hatten, hielt Bürgermeister Kinder von der Locomotive aus eine Ansprache. Ein Musikcorps intonirte „Heil Dir im Siegeskranz", dann begaben sich die Festgenossen nach der Stadt, wo ein Festdiner die offizielle Feier abschloß. — Am 30. Abends hat auf der Strecke Wormditt-Mehlsack der Zusammenstoß eines Arbeitszuges mit 5 mit Steinen beladenen Wagen, welche demselben entgegenkamen, stattgefunden, wobei die Maschine arg beschädigt wurde und der Zugführer durch Quetschungen der Brust schwer verletzt ist. (Br. Krsbl.)

Königsberg, 3. Novbr. Auf der heutigen Controlversammlung nahm, wie die „K. Hart. Ztg." berichtet, der Landwehrhauptmann Ephraim Gelegenheit, eine politische Agitationsrede speciell gegen die freisinnige Partei zu halten. Ob dergleichen zulässig ist, lassen wir dahingestellt; wir haben wenigstens immer geglaubt, daß auf solchen Versammlungen lediglich militärische Dinge zu verhandeln sind. — Die Königsberger Pferdeeisenbahngesellschaft hat die Dividende für das letzte Geschäftsjahr auf 4 % festgesetzt.

Neidenburg, 2. Nov. In dem 2 Meilen von hier entfernten Dorfe Wallendorf sind vier Wohnhäuser abgebrannt. Kleine Kinder, welche im Hause allein gelassen worden, sollen mit Streichhölzern gespielt und so das Brandunglück herbeigeführt haben.

Ruß, 3. November. Gestern Abend um 6 Uhr brach Feuer im Centrum unseres Ortes aus, und zwar im Speicher des Kaufmanns Pasenau, woselbst Spiritus und Petroleum lagerte. Das Feuer theilte sich alsbald [illegible] den Gebäuden mit, so daß bis 12 Uhr [illegible] 6 Gebäude in Asche gelegt wurden, [illegible] Speicher und drei Wohngebäude. Leider sind sieben Familien [illegible] und einige sogar, weil unversichert, um ihre ganze Habe gekommen. (Tils. Z.)

* **Tilsit**, 2. November. Die gestern fällige Nummer des hiesigen „Tageblatts" wurde vorgestern spät Abends polizeilich mit Beschlag belegt wegen eines Verstoßes gegen § 130 des Strafgesetzbuchs, der in dem Leitartikel gefunden wurde, der unbeanstandet in der Insterburger „Ostdeutschen Volkszeitung" erschien und unter Quellenangabe in das „Tageblatt" übergegangen war.

Vermischtes.

Berlin, 3. Nov. Wie die „Nat.-Z." mittheilt, hat die Kronprinzessin ein längeres, ungemein theilnahmvolles und herzliches Beileidsschreiben an die Angehörigen Karl Hillebrand's gerichtet, in dem sie den Verstorbenen nach Gemüth und Geist auf das höchste würdigt. Noch im Laufe des Sommers hatte die Kronprinzessin den schwer erkrankten Schriftsteller während seines Badeaufenthalts in Deutschland aufgesucht.

* Das 25jährige Jubiläum der Kriegsschule in Potsdam ist am 1. d. festlich begangen worden. Eine große Anzahl ehemaliger Directoren, Lehrer und Inspections-Offiziere, die im Laufe der Zeit an dieser Anstalt thätig gewesen sind, sowie Viele, die als Fähnriche in derselben ihre Ausbildung erhalten haben, hatten sich eingefunden. Die Gebäude der Kriegsschule, die ehemals der im Jahre 1875 aufgelösten Garnisonschule gedient haben, waren mit Guirlanden und Fahnen, sowie mit Wappenschildern geschmückt. Ueber dem Haupteingange war ein lebensgroßes Bild des Kaisers angebracht. Nachdem im Laufe des Vormittags schon von mehreren Musikcorps Ständchen gebracht worden waren, fand um 11 Uhr auf dem Hofe der Kriegsschule ein Appell statt, bei welchem die gegenwärtigen 98 Fähnriche der Anstalt in der Front Aufstellung genommen hatten, und an deren beiden Flügeln einerseits die anwesenden ehemaligen Commandeure und Lehrer, sowie die gegenwärtigen bei der Kriegsschule commandirten Offiziere, andererseits das Musikcorps des 1. Garde-Regiments z. F. In einer kräftigen Ansprache gedachte der jetzige Director, Major v. Stülpnagel, der vielen, im Krieg und Frieden bewährten Offiziere, die theils als Lehrer und Inspectionsoffiziere hier gewirkt, theils als Fähnriche in den 29 Cursen, welche seit Begründung der Kriegsschule absolvirt worden sind, hier ihre kriegswissenschaftliche Ausbildung genossen haben. Die Zahl der Letzteren beläuft sich bereits auf 2431. Mit einem Hoch auf den Kaiser, der als Prinz von Preußen und Regent die Kriegsschule ins Leben gerufen hat, schloß die Rede. Um 1 Uhr fand ein Festmahl der Kriegsschüler in dem ebenfalls mit Wappenschildern und Fahnen reichgeschmückten Speisesaale statt. Die früheren und jetzigen Offiziere der Kriegsschule waren später im großen Saale des Civil-Casinos zum Festessen vereinigt. Abends fand eine Festvorstellung im königl. Schauspielhause zu Potsdam statt, bei welcher nach einem von einem Fähnrich gesprochenen Prologe „Krieg im Frieden", um einige ad hoc eingelegte Scherze vermehrt, aufgeführt wurde.

* An der Berliner Universität werden fast alle Weltsprachen gelehrt: außer Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Französisch und Italienisch auch Altfranzösisch (Provenzalisch, die Sprache der Troubadours), Altenglisch, Dänisch, Altnordisch, Gothisch, Slavische Sprachen, Sanscrit, Zend, Chaldäisch, Hebräisch, Syrisch, Arabisch, Hieroglyphische Grammatik, Alt- und Neuägyptisch und sogar Chinesisch und Mandschur-Grammatik.

* Der gestern verstorbene Geh. Commerzienrath Robert Warschauer war in Königsberg geboren und war ein Schwager des Reichsgerichtspräsidenten Simson.

* An den Anschlagsäulen unserer Stadt finden wir folgenden Anschlag: „Liebe Schwester! Wenn Du diese Zeilen liest, dann bedenke, daß Du Deinen armen Eltern und Schwestern das Herz brichst und ein großes Unrecht begehst. Komm sofort zurück oder gieb ein Lebenszeichen. Dein Bruder."

* Der Verwaltungsrath der Deutschen Schiller-Stiftung hat zum 10. Novbr. 1884, dem 25. Jahrestage der Stiftung, eine Festschrift herausgegeben, welche zum Besten der Stiftung für 50 ₰ in den Buchhandlungen zu kaufen ist.

* Dr. Stöpel, welcher den Premier-Lieutenant Degelmann zu Landau im Duell erschossen hat, ist flüchtig geworden.

Bremen, 3. Nov. Die Verhandlungen mit Director Angelo Neumann wegen Uebernahme des Prager Landestheaters sind definitiv daran gescheitert, daß derselbe nicht in der Lage war, die Leitung des dortigen Instituts bereits am 1. November übernehmen zu können. Das von Hrn. Neumann dem Senat eingereichte Entlassungsgesuch bildet augenblicklich den Gegenstand weiterer Verhandlungen.

Wien, 1. Nov. [Die „internationale Concertsängerin."] Man schreibt der „Allg. Ztg.": Ich habe sie gesehen und gehört, jetzt will ich gern sterben. Sie? Was ist „sie?" fragt man mich. Die Fürstin — eine echte und wahrhaftige Fürstin — Maria Gaetana Pignatelli. Baroninnen, Gräfinnen, freilich keine gebornen, sondern gewordene, haben schon längst auf allen unseren Bühnen geglänzt, aber zu einer Fürstin hat es noch keine von ihnen gebracht; eine Fürstin uns vorzuführen, blieb dem „Orpheum" vorbehalten, wo sonst Trapezkünstler, Bauchredner und „Verwandlungsmenschen" das Terrain beherrschen . . . Doch lassen Sie mich „in chronologischer Ordnung" über das große Ereigniß berichten. Daß der Kunsttempel in der Wasagasse „gesteckt" voll war, daß kein Apfel zur Erde fallen und kein Bierkellner mit seinem Labetrank an die durstenden Tische gelangen konnte, versteht sich von selbst; wo es „ein' Hetz" giebt, muß der Wiener dabei sein, und dies war ein' Hetz erquisitester Natur. Die Uhr zeigte auf halb 10, der große Augenblick war gekommen. Ein singendes, plebejisches Fräulein Kreitel ging in der allgemeinen erwartungsvollen Aufregung unter, der Vorhang fiel, und als er sich wieder hob, stand, in einem fürstlich decorirten Salon — die Möbel für 500 fl. monatlich gemiethet — auf einem prächtigen türkischen Teppich die „internationale Concertsängerin" vor uns. Eine volle, fast üppige Gestalt, rabenschwarzes mit Diamanten durchflochtenes Haar, das in Ringellocken auf die Stirne herabfällt, schwarze Glutaugen, eine weiße Schlepprobe von drap d'argent mit Spitzentablier und Aufputz von Goldbrocat, an der Brust eine Fürstenkrone aus Edelsteinen — das ist die bereits in den gewissen Jahren stehende neueste Diva des Orpheums, so imponirend, daß einzelne brennende Cigarren respectvoll bei Seite gelegt wurden. Der Kapellmeister schwingt den Tactstock, und die Fürstin singt einen französischen Walzer mit einer Stimme, die eigentlich keine Stimme ist. Stürmisches Händeklatschen. Sie singt eine italienische Cantilene. Das Händeklatschen wird weniger stürmisch. Sie singt eine englische Ariette. Das Händeklatschen ist nahezu verstummt. Sie giebt eine französische Chansonette darauf. Vereinzelte Pfiffe werden laut. . . . Der Vorhang rauscht zum letzten Mal nieder und das Publikum geht mit der Ueberzeugung von dannen, daß die Fürstin, die mit 6000 Frcs. monatlich engagirt wurde, das entschiedene Talent hat, in drei Cultursprachen, französch, italienisch und englisch, ohne Stimme virtuos falsch zu singen, falscher, als man es selbst im Orpheum gewöhnt ist.

London, 1. Novbr. Wie bereits erwähnt, hat der Gemeinderath der City den Bau einer neuen Brücke unterhalb London Bridge, durch welche die Themse zwischen Irongate Stairs und Horselydown überbrückt werden soll, beschlossen. Die Brücke wird 750 000 Lstr. kosten, eine Länge von 880, eine Breite von 50 und eine Höhe von 29 Fuß über Hochwasserstand haben. Sie wird für Fuhrwerke und Fußgänger eingerichtet werden, und hoch genug sein, um die Passage gewöhnlicher Flußdampfer und Schiffe zu gestatten; zur Ermöglichung der Durchfahrt größerer Seeschiffe sind in der Mitte der Brücke, mit einem Zwischenraum von 200 Fuß, zwei Thürme errichtet, an welchen mittelst einer geeigneten hydraulischen Vorrichtung die Brücke auf beiden Seiten emporgezogen werden kann, so daß in der Mitte eine Öffnung entsteht, durch welche die größten Seeschiffe ungehindert passiren können, während welcher Zeit der Wagenverkehr eingestellt werden muß. Um aber Fußgängern während dieser Unterbrechung des Verkehrs den Uebergang zu ermöglichen, sind die beiden Thürme oben mit einer schmäleren Brücke verbunden, auf welche die Passanten mittelst in den Thürmen angebrachten Fahrstühlen hinauf- und hinabbefördert werden. Da jedoch durchschnittlich täglich nur etwa 15 Seeschiffe die Brücke zu passiren haben werden, so braucht selbst der Wagenverkehr nicht häufig und auf lange unterbrochen zu werden, und dürfte somit die sehr schwierige Aufgabe, eine Brücke zwischen beiden Ufern der Themse unterhalb London Bridge herzustellen, ohne den Schiffsverkehr zu behindern, befriedigend gelöst sein.

London, 2. November. Ueber das bereits gemeldete Unglück in dem Glsgower Theater geht der „K. Z." ein vollständigerer Bericht zu: „Im Star-Theater zu Glasgow, welches gestern Abend von etwa 2000 Zuschauern gefüllt war, entstand durch den Ruf „Feuer!" gegen 9 Uhr eine allgemeine Panik. Alle stürzten nach der Thür, die den Ausgang aus Parterre und Galerie bildete. Da diese Thür für die andringenden Massen zu eng war, staute hier sofort die Menschenmenge. Als die Feuerwehr eintraf, stellte sich der Feuerlärm als falsch heraus. Aus dem Menschenknäuel wurden 14 Personen als Leichen hervorgezogen; viele andere sind mehr oder weniger verletzt worden. Der Feuerruf wird als die Privatrache eines Billetcontroleurs ausgelegt, der vor einigen Tagen aus dem Dienste entlassen worden war; von anderer Seite heißt es, die Panik sei durch den Angstruf hervorgerufen worden, den ein Zuschauer ausgestoßen habe, als ein Trapezkünstler mit dem Trapez dem Gaslicht an der Decke des Saales zu nahe gekommen war.

Paris, 2. November. Wie man der „Voss. Ztg." meldet, ist der Director der großen Oper, Auguste Emanuel Vaucorbeil, gestorben. Derselbe war 1821 zu Rouen als Sohn des unter dem Namen Ferville bekannten Schauspielers geboren und bildete sich auf dem Pariser Conservatorium zum Musiker aus. Er war ein Schüler Cherubini's. Er hat eine große Anzahl von symphonischen Werken ꝛc. componirt. 1872 wurde er Commissar der Regierung für die unterstützten Theater, 1879 Director der Oper.

Odessa, 31. Oktober. Dieser Tage wurde vor dem hiesigen Schwurgericht ein Prozeß gegen mehrere deutsche Reichsangehörige verhandelt. Vor dem Gericht erschienen Julius Robert Schindelhauer, 24 Jahre, preußischer Unterthan, von Profession Maler; Baron Carl Otto v. Grottus, 24 Jahre alt, russischer Reserveunteroffizier; Rosalia Goltschinskaja, 23 Jahre, und Johanna Saal, 24 Jahre alt, beide deutsche Reichsangehörige, von Profession Nätherinnen. Dieselben hatten sich falsche Päffe zur Reise nach Konstantinopel zu verschaffen gesucht, waren aber verrathen worden und bei der darauf folgenden Haussuchung fand man einen Baarbetrag von 1005 Rubel, 3 türkische Lires, 26 Medschides, 7 Coupons von russischen Actien und verschiedene Gold- und Silbergegenstände. Außerdem wurden im Hotel 10 Collis verschiedener Sachen, die für die Abreise verpackt waren, gefunden. Es stellte sich nun heraus, daß ein Theil dieser Sachen gestohlen worden war. Das Gericht verurtheilte den Baron v. Grottus zur Ansiedlung in den entferntesten Gegenden Sibiriens, den Schindelhauer und die Rosalie Goltschinskaja zu je 3 Jahren Gefängniß. Die Saal wurde freigesprochen.

* Japan wurde am 15. September von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, welcher in Tokio allein fast 1000 Häuser zerstörte. Auch deutsche Schiffe sollen dabei zu Grunde gegangen sein.

Briefkasten der Redaction.

H. hier: Sie fragen uns, aus welchem Grunde Sie an der Stadtverordneten-Wahl nicht theilnehmen dürfen, obwohl Sie bereits seit April das Bürgerrecht erworben? Wir können Ihnen selbstverständlich darüber doch nur Vermuthungen mittheilen. Wir vermuthen also 1) daß Sie in erster Linie sich selbst die Schuld beizumessen haben, weil Sie in der ersten Hälfte des Monats Juli, als die Gemeindewählerliste vorschriftsmäßig zu Jedermanns Einsicht auslag, dies Mittel zur Sicherung Ihres Wahlrechts nicht benutzt haben; 2) daß die Wählerliste bereits in der Fertigstellung begriffen war, als Sie das Bürger- und damit das Wahlrecht erwarben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. November.

	Crs. v. 3.			Crs. v. 3.	
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	60,90	61,00
Novbr.-Dec	151,70	151,70	4% rus.Anl.80	78,70	78,80
April-Mai	163,20	163,20	Lombarden	248,00	249,50
Roggen			Franzosen	502,00	502,50
Novbr.	137,20	137,00	Cred.-Actien	491,00	492,50
April-Mai	141,20	140,75	Disc.-Comm.	201,00	201,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,90	153,10
200 ℔			Laurahütte	105,90	105,60
Novbr.	24,20	24,10	Oestr. Noten	167,35	167,20
Rüböl			Russ. Noten	208,60	208,75
Novbr.	50,40	50,00	Warsch. kurz	208,10	208,00
April-Mai	52,00	51,90	London kurz	20,39⁵	20,38⁵
Spiritus loco	45,10	45,10	London lang	20,23⁵	20,23⁵
April-Mai	47,10	47,00	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A	61,20	61,20
3½% westpr.			Galizier	114,00	114,10
Pfandbr.	94,90	95,00	Mlawka St-P.	115,00	115,00
4% do.	101,70	101,70	do. St-A.	80,90	80,60
5% Rum.G.-R.	94,20	94,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,20	78,40	Stamm A.	101,90	101,80

Neueste Russen 95,10.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 3. November. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine besser, pr. November 150 Br., 149 Gd., pr. April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fester, pr. Novbr. 123 Br., 122 Gd., pr. April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 54, pr. Mai 54½. — Spiritus unveränd., pr. Novbr. 36¼ Br., pr. Dezbr.-Januar 36¼ Br., pr. Januar-Februar 36¼ Br., April-Mai 36¼ Br. — Kaffee fester, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr. Novbr. 7,45 Gd., pr. Januar-März 7,70 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 3. November. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40 bez., pr. Dezember 7,50 Br., pr. Januar 7,60 Br., pr. Februar 7,65 Br., pr. März 7,75 Br.

Frankfurt a. M., 3. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 245⅝, Franzosen 251½, Lombarden 124⅛, Galizier 227½, Aegypter 65¼, 4% ungar. Goldrente 78¼, 1880er Russen 78⅞, Gotthardbahn 97⅜, Disconto-Commandit 202⅝, Raab-Oedenburger 31⅞, Werrabahn 94⅜. Fest, lebhaft.

Wien, 3. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,40, österr. Goldrente 103,65, 6% ungar. Goldrente 122,50, 4% ungar. Goldrente 93,55, 5% Papierrente 89,40, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 173,25, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 291,30, Franzosen 298,25, Lombarden 147,00, Galizier 271,50, Kaschau-Oderberger 148,25, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 180,75, Elisabeth-Bahn 232,75, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 88,80, Anglo-Austr. 105,75, Wiener Bankverein 105,00, ungar. Creditactien 292,00, Deutsche Plätze 59,65, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,30, Amsterd. Wechsel 100,45, Napoleons 9,67, Dukaten 5,75, Marknoten 59,65, Russ. Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,50, Tabaksactien 126,00.

Amsterdam, 3. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 201, pr. März 211. — Roggen loco fest, auf Termine unveränd., pr. März 154, pr. Mai 154. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 30, pr. Dezember 30, pr. Mai 31½.

Antwerpen, 3. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., pr. pr. Dezember 19⅛ Br., pr. Januar 19¼ Br., pr. Januar-März 19⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 3. [illegible]vember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 3. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,00, 3% Rente 78,55, 4½% Anleihe 108,20 excl., Italienische 5% Rente 96,82, Oesterreichische Goldrente 86⅛, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78¾, 5% Russen de 1877 99⅝, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 305,00, Türken de 1865 8,32½, Türkenloose 45,50, Credit mobilier —, Spanier neue 59¼, Banque ottomane 578, Credit foncier 1287, Aegypter 336, Suez-Actien 1905, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,22, Foncier egyptien 508, Tabaksactien 521,25, 5% privileg. türk. Obligationen 381,25.

Paris, 3. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Nov. 21,30, pr. Dezbr. 21,50, pr. Januar-April 21,80, pr. März-Juni 22,60. — Roggen behpt., pr. November 16,75, pr. März-Juni 17,30. — Mehl 9 Marques fest, pr. November 45,75, pr. Dezbr. 46,10, pr. Januar-April 46,50, pr. März-Juni 47,25. — Rüböl ruhig, pr. November 67,25, pr. Dezember 67,75, pr. Januar-April 69,25. — Spiritus matt, pr. November 46,50, pr. Dezember 46,25, pr. Januar-April 46,00, pr. Mai-August 47,10. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 3. Novbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,75 bis 37,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. November 44,10, pr. Dezember 44,25, pr. Januar-April 45,00, pr. März-Juni 45,50.

Liverpool, 3. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats anziehend. Middl. amerikanische November-Lieferung 5¹⁵/₃₂, November-Dezember-Lieferung 5¹⁵/₃₂, Dezember-Januar-Lieferung 5¹⁷/₃₂, Januar-Febr.-Lieferung 5³⁷/₆₄, Februar-März-Lieferung 5⁴¹/₆₄, März-April-Lieferung 5⁴³/₆₄, April-Mai-Lieferung 5⁴⁹/₆₄ d.

London, 3. November. Consols 100⅝. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95¾. Lombarden 12⅛. 3% Lombarden, alte, 12¼. 3% Lombarden neue, 12., 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93. 5% Russen de 1873 95¼. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 125¾. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 77⅞. Neue Spanier 59. Unif. Aegypter 64. Ottomanbank 13. Suezactien 75¾. Silber —. Platzdiscont 2⅝ %.

London, 3. Novbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. bis zum 31. Oktober: Engl. Weizen 6542, fremder 42 470, engl. Gerste 3917, fremde 27 639, engl. Malzgerste 15 272, fremde —, engl. Hafer 1093, fremder 34 256 Qrts. Engl. Mehl 16 588, fremdes 8753 Sack und 500 Faß.

London, 3. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Preise nominell, gegen vorige Woche unverändert, angekommene Ladung sehr ruhig. Mehl sehr träge, Hafer fest, ruhiger, Mais knapp, fest, englische Malzgerste Mittelsorten 1 sh., Mahlgerste ¼ sh. gegen vorige Woche niedriger, übrige Artikel ruhig.

London, 3. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London, 3. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11⅛ schwach.

Glasgow, 3. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8900 gegen 12 100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 3. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 6½ d.

Newyork, 1. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26⅜, 4% fundirte Anleihe von 1877 122, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 85⅜, Chicago-North Western-Actien 86⅜, Lake-Shore-Actien 66⅛, Central Pacific-Actien 38, Northern Pacific-Prefered-Actien 43, Louisville und Nashville-Actien 25, Union Pacific-Actien 54⅜, Central Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9⅜, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72¾ C. — Mais (New) 54½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,70, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,70. Speck 9. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. November.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	152—155 ℳ Br.	136—151 ℳ bez.
hochbunt	127—133℔	152—155 ℳ Br.	
hellbunt	127—130℔	148—152 ℳ Br.	
bunt	125—130℔	136—142 ℳ Br.	
roth	121—133℔	124—142 ℳ Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. November 135 ℳ Br., 134 ℳ Gd., pr. April-Mai 144, 144½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 124 ℳ, transf. 112—114 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 125 ℳ, unterpoln. 115 ℳ, transf. 114 ℳ
Auf Lieferung pr. November inländ. 121½ ℳ Gd., unterpoln. 116 ℳ Gd., transit 115 ℳ Gd., pr. Nov.-Dez. transf. 114½ ℳ Gd., pr. April-Mai inländ. 128 ℳ Br., 127 ℳ Gd., do. transit 117 ℳ Br., 116½ ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 111/128℔ 126—134 ℳ
kleine 100℔ 118 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
russische 187½ ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 44 ℳ bez. u. Gd., pr. November 43,50 ℳ Gd., pr. Dezember 43 ℳ Gd., pr. April-Mai 45,50 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,80 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,60 gem., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Wind: SW.

Weizen loco in matter Stimmung und schwacher Kauflust, ganz abgesehen auch von dem sehr geringen Angebot. Nur 120 Tonnen wurden gekauft und ist bezahlt für inländischen hellbunt 130℔ 147 ℳ, hochbunt und glasig 130/1, 132℔ 148, 151 ℳ. Die gestrige Notiz für Sommer- besetzt 135℔ sollte 143 ℳ statt 145 ℳ heißen, heute ferner für poln. zum Transit dunkelbunt 129/30℔ 136 ℳ, hellbunt 126℔ 142 ℳ pr. To. Russischer blieb ohne Umsatz. Termine Transit November 135 ℳ Br., 134 ℳ Gd., April-Mai 144, 144½ ℳ bez., Mai-Juni 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd. Regulirungspreis 134 ℳ.

Roggen loco behauptet. Umsatz 40 Tonnen und pr. 120℔ bezahlt für inländischen 124 ℳ, für poln. zum Transit 114 ℳ, besetzt 112 ℳ pr. Tonne. Termine Novbr. inländ. 121½ ℳ Gd., unterpoln. 116 ℳ Gd., Transit 115 ℳ Gd., November-Dezember 114½ ℳ Gd., April-Mai inländ. 128 ℳ Br., 127 ℳ Gd., Transit 117 ℳ Br., 116½ ℳ Gd. Regulirungspreis 125 ℳ, unterpoln. 115 ℳ, Transit 114 ℳ. — Gerste loco unverändert und brachte inländische große 112℔ 134 ℳ, mit Geruch 111℔ 126 ℳ, kleine 100℔ 118 ℳ pr. Tonne, russische nicht zugeführt. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- besetzt mit 187½ ℳ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco 44 ℳ bez. und Gd., Nov. 43½ ℳ Gd., Dezbr. 43 ℳ Gd., April-Mai 45½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 144,75, 130℔ 150,50, 131℔ 154,75, 155,25, russ. 126/7℔ 135,25 ℳ bez., bunter russ. 128℔ 130,50 ℳ bez., rother 124℔ 136,50, 130℔ 148,25, russ. 124℔ 117,50, 127℔ 125,75, 126℔ 127, 127℔ 129,50, 128℔ und 130℔ 131,75, Sommer 135/6℔ 148,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 127,50, 122℔ 130, 124℔ 132,50, 126℔ 135 ℳ bez., russischer 116℔ 110,50, 118℔ 113, 120℔ 11[illegible] pr. November 127½ ℳ Gd., pr. Früh[illegible] Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 13[illegible] 138,50, russ. 95,75, 97, 101,50 ℳ bez., kleine russ. 95,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 122, russ. fein 105, 109 ℳ bez., pr. Nov. 120 ℳ Gd., pr. Frühjahr 126 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140 ℳ bez., grüne 122,25, 146,50 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. weiß 146 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 135,50, 137,75, 138,75, 140 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 211,50, 214,25, 220 ℳ bez., feine 197 ℳ bez., mittel 165,75, 185,75, 188,50 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter russ. 177,75, 186, 194,50, Hanfsaat russ. 224, 230 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 45 ℳ bez., pr. Novbr. 46 ℳ Br., pr. Novbr.-März 46½ ℳ Br., pr. Frühjahr 47½ ℳ Br., pr. Mai-Juni 48 ℳ Br., pr. Juni 48½ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Novbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 136,00—153,00, pr. November-Dezember 150,50, pr. April-Mai 163,50. — Roggen höher, loco 133—135, pr. November-Dezember 135,50, pr. April-Mai 137,50. — Rüböl still, pr. Novbr.-Dezbr. 49,70, pr. April-Mai 51,50. — Spiritus fester, loco 43,80, pr. Novbr. 44,40, pr. November-Dezember 44,00, pr. April-Mai 46,60. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 3. November. Weizen loco 140—173 ℳ, gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., pr. November 150¾—151¾ ℳ bez., pr. November-Dezember 150¾—151¾ ℳ bez., pr. April-Mai 162¼—163¼ ℳ bez., pr. Mai-Juni 164—165 ℳ bez., pr. Juni-Juli 166½—167 ℳ bez. — Roggen loco 137—145 ℳ bez., inländischer 139—140 ℳ, besserer inländ. — ℳ ab Bahn bez., pr. Novbr. 137—136¾—137 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 136—136½ ℳ bez., pr. April-Mai 140—140¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni 140½—141½ ℳ bez. — Hafer loco 128 bis 160 ℳ, Ost- und Westpr. 137—142 ℳ, Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 137—142 ℳ, Schlesischer und Böhmischer 138—143 ℳ, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 ℳ, Russischer 128—133 ℳ ab Bahn bez., pr. pr. November 126½—126¾ ℳ bez., pr. November-Dezember 126 ℳ bez., pr. April-Mai 129½—129¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez. — Gerste loco 123—188 ℳ — Mais loco 122—134 ℳ, Donau-Mais — ℳ, pr. Novbr. 123 ℳ, pr. Novbr.-Dez. 123 ℳ, pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 115½ ℳ, pr. Mai-Juni 115½ ℳ — Kartoffelmehl loco 19,75 ℳ, pr. November 19,75 ℳ, pr. November-Dez. 19,75 ℳ, pr. März-April —, pr. April-Mai 20,25 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 19,50 ℳ, pr. November 19,05 ℳ, pr. November-Dez. 19,05 ℳ, pr. April-Mai 20,25 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,60 ℳ, pr. Nov. 10,60 ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168—215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 ℳ, Nr. 0 21,75—20,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,00—19,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,00 bis 18 ℳ, ff. Marken 20¾ ℳ, pr. Novbr. 18,80—18,75 ℳ bez., pr. Nov.-Dezember 18,70—18,75 ℳ bez., pr. Dezember-Jan. 18,85 ℳ bez., pr. April-Mai 19,30—19,35 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ bez., pr. Novbr. 50,2—50 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 50,2—50 ℳ bez., pr. April-Mai 52—51,9 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco 24,4 ℳ bez., pr. Novbr. 24,1 ℳ, pr. Nov.-Dezember 23,8 ℳ, pr. Januar-Februar — ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 45,1 ℳ bez., pr. Novbr. 45,2—45,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 45,2—45,4 ℳ bez., pr. Dezember-Januar 45,4—45,6 ℳ bez., pr. April-Mai 46,8—47 ℳ bez., pr. Mai-Juni 47,1—47,3 ℳ bez.

Magdeburg, 3. Novbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Matt. Granulated — ℳ, Krystallzucker I. 25,50 ℳ incl., Krystallzucker II. 24,75—25,00 ℳ incl., Kornzucker von 96 % 20,30—20,50 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 19,40—19,70 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,30—19,50 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,50 ℳ excl.

Viehmarkt.

Berlin, 3. November. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2282 Rinder, 10 964 Schweine, 988 Kälber, 6347 Hammel. Der Rinderhandel vollzog sich langsam und schwer, die Preise des letzten Hauptmarkts wurden nur zögernd erreicht, und der Bestand nicht ganz geräumt. Ia. 60—64, IIa. 47—53, III. 41—44, IV. 37—40 ℳ pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief (bei weichenden Preisen, begründet durch das überaus starke Angebot und nur mittelmäßigen Bedarf der Exporteure) recht flau, und ist der Ueberstand daher bedeutend. Prima Mecklenburger waren wieder recht knapp vertreten. Man zahlte für: Mecklenburger circa 49, Pommern und gute Landschweine 44 bis 47, Senger und III. Qualität 39—43 ℳ pr. 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 43—45 ℳ pr. 100 ℔ mit 45 bis 50 ℔ Tara pr. Stück. — Kälber wurden lebhaft und mit kleiner Preissteigerung gehandelt, Ia. 52—60, IIa. 40—50 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — In Hammeln fehlte beste Waare ganz, selbst gute war knapp, während geringe Waare, im Uebermaaß angeboten, großentheils fast ganz unverkäuflich blieb und starken Bestand zurückläßt. Für beste Waare ist eine kleine Preissteigerung seit vorigen Montag zu constatiren. Ia. brachte 45—51, vereinzelte Stücke auch darüber, IIa. 30—40 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 2. November. (Wochenbericht über Kartoffel- und Weizen-Fabrikate, Syrup ꝛc. von Max Sabersky.) Feuchte reingewaschene Kartoffelstärke 10,50 ℳ, Ia. Stärke 19,50—20 ℳ, IIa do. 17,50—18,50 ℳ, Ia. Stärkemehl 19,50—20 ℳ, IIa. do. 17,50—18,50 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige, 34—35 ℳ, do. großstückige 38—39 ℳ, Hallesche und schlesische 38,00—40,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 37 bis 38 ℳ, Reisstückenstärke 34—35 ℳ, Schabestärke 30 ℳ, Capillairsyrup 25 ℳ, do. Export 26 ℳ, Traubenzucker, Capillair, 24,50 ℳ, do. gelber Ia. 23,50 ℳ, Bier-Couleur 36 ℳ, Rum-Couleur 36 ℳ, Dextrin, gelb und weiß 28 ℳ, do. abfallende prima 23—24 ℳ, gelber Syrup 22—23 ℳ. Alles pr. 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. November. — Wind: S.

Angekommen: Omsk (SD.), Ingerslev, Stettin, Theilladung Güter (hier zu complettiren). — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Ferdinand Brumm, Marohn, Rochefort, Holz. — Baltic, Dinnes, Kopenhagen, Getreide. — Courier, Prohl, Newcastle, Holz. — Minnie, Thomson, Gothenburg, Mehl.

4. November. Wind: SW.

Angekommen: Sirius (SD.), Schmidt, Flensburg, leer.

Gesegelt: Deutschland, Rehberg, Hortlepool; Gebrüder, Deters, Hartlepool; Maria, Schnieders, Hartlepool; Lisbeth, Freitag, Marstal; Holz. — Regine, Steen, Stockholm, Getreide.

Im Ankommen: Dampfer „Mlawka".

Thorn, 3. November. — Wasserstand: 1,06 Meter. Wind: SO. — Wetter: klar, schön, Nachts Reif.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Nötzel; Bestmann, Kleemann, Perls; Wein, Ricinusöl, roher Kaffee, Petroleum. — Klotz; Bestmann, Berneaud, Kleemann; Reisstärke, Heringe, Petroleum, Pfeffer, Piment. — Klotz; Wendt; Heringe. (Sämmtlich Ableichter von Schubert.) — Schubert; Berenz, Töplitz u. Co., Jck; calc. Soda, Alaun, Palmkernöl, Pottasche.

Von Danzig nach Thorn: Schubert; Bestmann, Wenzel u. Mühle, Berneaud, Haußmann u. Krüger, W. u. A. Fürstenberg, Baus, Poll u. Co., Art.-Werkstatt, Lepp, Franzen, Haubold u. Lanser, v. Riesen, Keiler, Paradis u. Eisen, Abramowski u. Heinrich, Jck, Barg, Böhm u. Co., Meyer u. Co., Kownatzki, Kuntze u. Kittler, Wanfried, Hartmann, Jaworski Wwe., Loche u. Hoffman, Prowe, Pfannenschmidt, Hoffmann, Ganswindt, Wedting Wwe., Elb. Dampfer, Kleemann, Piltz, Amort, v. Tiedemann, Grentzenberg, Lindenberg, Käseberg, Brümmer u. Berg, Löwinsohn, Schmidt, Kleemann, Rhetz u. Co., Hindenburg; Aether, Jngber, Benzin, Samen, Kümmel, Droguen, Alaun, Heringe, [illegible] Kaffee, Maschinentheile, Eisenwaaren, Tabak, [illegible] Kartoffelmehl, Piment, Pottasche, Syrup, Cardamom, Cassia, Weizenpuder, Hirschhornsalz, Schmalz, Hafergrütze, Hanfsaat, Lacke, leere Kisten, Liqueur, Nüsse, Petroleum, Stahl, Rum, Garn, Melis, Pfeffer, Papierspähne, Wein, Salmiak, Sardinen, Würfelzucker, Oel, Gries, Kerzen, Sternanis, Papier, Candis, Nelken, Pflugscharren, leere Gebinde, Firniß, Leim, Erdfarbe, Reis, Speck, Arrac, Mehl, Lichte, Zucker, Waaren, Stärke, Spirituosen, Baumöl, Fenchel, Waaren, Salzsäure.

Von Thorn nach Wloclawek: Schubert; Dauben; Cigarren.

Stromab:

Katzke, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 405 Kilogr. Weizen.

Groch, Pohl u. Friedmann, Bialagurri, Danzig u. Schulitz, 2 Tr., 968 St. w. Balken und Mauerlatten, 689 St. eichene Weichenschwellen, 1 fünff., 15 St dreif., 601 St. dopp. 7672 St. einf. eichene, 56 St. kief. Eisenbahnschw.

Groch, Pohl u. Friedmann, Bialagurri, Danzig, und Schulitz, 1 Tr., 211 St. w. Mauerlatten, 2070 St einf. Eisenbahnschwellen.

Torow, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 8 Galler, 896 Faß Melasse.

Kolodziey, Ulich, Warschau, Neufahrwasser, 5 Galler, 579 Faß Melasse.

Schiffs-Nachrichten.

Libau, 1. November. Der hier angekommene Dampfer „E. T. Killmann" passirte gestern auf 52° 42' N. Br., 16° 23' O. Lge. ein Wrack, welches gekentert trieb.

Greifswald, 1. November. Heute früh brachte der Bergungsdampfer „Arcona" die auf Ruden gestrandet gewesene Galeas „Albert" hier ein. Von der Ladung (Kreide in Tonnen) hat ein Theil über Bord geworfen werden müssen.

Kopenhagen, 1. November. Der englische Dampfer „Roreima", von Westhartlepool mit Eisen nach Danzig, strandete bei Saltholm, wurde aber später wieder abgebracht. Das Schiff ist von Tauchern untersucht und unbeschädigt befunden worden.

Fredrikshavn, 1. Nov. Das Schiff „Samsö", aus Hadersleben, von Kallundborg mit Gerste nach Norwegen bestimmt, ist auf Stensnäs gestrandet.

Tönning, 1. Nov. Das am 28. v. M. bei St. Peter gestrandete russische Schiff ist der Dreimastschooner „Skandia", von Havre nach Marienhamn (Finnland) in Ballast bestimmt. Das Schiff ist total wrack.

Helgoland, 30. Okt. Ein Dampfer befindet sich unweit nordwärts mit einem entmasteten beladenen Schooner im Schlepptau.

Southampton, 3. Novbr. Der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" ist gestern hier eingetroffen.

Newyork, 3. Novbr. Die Dampfer „Spain" und „Holland" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) sind hier eingetroffen.

Yokohama, 27. September. Der deutsche Schooner „Mercur" kenterte während eines Tyfuns am 15. September. Derselbe hatte die Ladung gelöscht und nicht Zeit gehabt, Ballast einzunehmen.

Berliner Fondsbörse vom 3. November.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten im Allgemeinen günstig, nur Wien sandte schliesslich schwächere Notirungen. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs recht lebhaft, aber im Zusammenhange mit auswärtigen Nachrichten schwächte sich allmählich die Stimmung vorübergehend etwas ab. Der Börsenschluss liess aber wieder gute Festigkeit erkennen. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest sowohl für heimische solide Anlagen wie für fremde, festen Zins tragende Papiere. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen bei fester Gesammthaltung theilweise grössere geschäftliche Regsamkeit an. Der Privat-Discont wurde mit 3 ¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu höherer aber schwankender Notiz ziemlich lebhaft um. Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fester und ziemlich lebhaft, auch Gotthardbahn etwas besser. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter zu nennen, auch ungarische Goldrente und Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und mässig lebhaft. Bank-Actien waren recht fest und theilweise belebt. Industrie-Papiere waren fest und ziemlich lebhaft. Montan-Werthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Konsolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,50
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,40
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	—
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,00
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	102,40
do. do.	4	78,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,90
do. do. Anl. 1870	5	96,00
do. do. Anl. 1871	5	95,25
do. do. Anl. 1872	5	95,25
do. do. Anl. 1873	5	95,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,70
do. 5% do. 1877	5	98,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,00
do. III. Orient-Anl.	5	61,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,40
do. do. 6. Anl.	5	88,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,50
do. Gold-Anl.	6	123,75
Italienische Rente	5	96,00
Rumänische Anleihe	8	107,00
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,90
II. u. IV. Em.	5	103,00
II. Em.	4½	101,30
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,50
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,25
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	90,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,75
do. Loose v. 1860	5	121,50
do. Loose v. 1864	—	303,90
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,00
do. do. von 1866	5	135,00
Ungar. Loose	—	219,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,50	2½
Berlin-Dresden	17,10	0
Berlin-Hamburg	434,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,10	4½
Halle-Sorau-Guben	47,30	0
do. St.-Pr.	115,30	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,70	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	80,60	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	53,00	0
do. St.-Pr.	111,75	5
Oberschles. A. und C.	277,25	10½
do. Lit. B.	202,75	10½
Ostpreuss. Südbahn	100,80	5⅚
do. St. Pr.	118,20	5
Rechte Oderuferb.	—	7½
do. St.-Pr.	—	7½
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	62,75	0
do. St.-P.	101,75	3¼
Stargard-Posen	102,70	4½

Thüringer	219,90	8⅓
Tilsit-Insterburg	23,40	4
Weimar-Gera gar.	38,40	4½
do. St.-Pr.	68,00	1½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	114,10	7,02
Gotthardbahn	97,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4½
Lüttich-Limburg	9,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn	294,25	4²/₁₀
do. Lit B.	306,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,75	3¹⁷/₂₀
†Russ.Staatsbahnen	130,90	7½
Schweiz. Unionb.	62,90	—
do. Westb.	15,25	—
Südösterr. Lombard	249,50	—
Warschau-Wien	198,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,80
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal.	5	85,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	83,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,80
Brest-Grajewo	5	95,20
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	98,75
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	—
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	91,20
†Rjäsan-Kozlow	5	102,20
†Warschau-Teres.	5	99,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5½
Berliner Handelsges.	147,80	7
Berl.Prod.-u.Hand.-B	86,10	5½
Bremer Bank	109,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,90	5
Danziger Privatbank	125,60	9
Darmst. Bank	153,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	153,10	9
Deutsche Eff. u. W.	122,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	201,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	21,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6⅔
Hannöversche Bank	113,00	5½
Königsb.Ver.-Bank	101,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5½
Meininger Creditbank	91,75	5¼
Norddeutsche Bank	155,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,00	0
Posener Prov.-Bk.	116,10	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,25	4
Schles. Bankverein	101,50	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,00	6

Actien der Colonia	6740	58⅓
Leipz.Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,90	2¾
Deutsche Bauges.	88,50	1½
A. B. Omnibusges.	172,40	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	214,50	9¼
Berl. Pappen-Fabrik	71,25	4
Wilhelmshütte	38,70	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	12,00	—
Königs- u. Laurahütte	105,60	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	84,75	—
Victoria-Hütte	1,25	0

Wechsel-Cours v. 3. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	4	20,385
do.	2 Mon.	4	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,15
Petersburg	3 Wch.	6	207,70
do.	3 Mon.	6	205,50
Warschau	8 Tg.	6	208,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	167,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,75

Meteorologische Depesche vom 4. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	746	S	8	wolkig	10	
Aberdeen	756	S	7	bedeckt	8	
Christiansund	763	OSO	3	wolkenlos	4	
Kopenhagen	765	still	—	Nebel	7	
Stockholm	766	still	—	heiter	4	
Haparanda	759	W	2	wolkig	5	
Petersburg	771	SO	1	wolkenlos	—1	
Moskau	774	still	—	wolkenlos	—3	
Cork, Queenstown	751	SW	5	halb bed.	11	
Brest	761	SW	4	bedeckt	12	1)
Helder	764	O	1	wolkig	7	
Sylt	766	SO	1	Nebel	1	
Hamburg	766	still	—	Nebel	5	2)
Swinemünde	765	SSO	1	Dunst	3	
Neufahrwasser	766	SW	1	bedeckt	1	
Memel	766	OSO	1	bedeckt	2	3)
Paris	764	S	2	heiter	10	
Münster	765	ONO	2	heiter	6	4)
Karlsruhe	766	still	—	bedeckt	8	5)
Wiesbaden	765	still	—	bedeckt	8	
München	767	SW	1	bedeckt	6	
Chemnitz	766	W	1	bedeckt	6	
Berlin	766	WNW	2	bedeckt	5	6)
Wien	766	still	—	bedeckt	5	
Breslau	765	WNW	2	bedeckt	4	7)
Ile d'Aix	765	S	2	bedeckt	12	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	SO	3	bedeckt	2	

1) Grobe See. 2) Thau. 3) Früh Nebel. 4) Dunstig. 5) Dunst. 6) Leichter Nebel. 7) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum naht vom Ocean westlich von den britischen Inseln, wo das Barometer im raschen Fallen begriffen ist. Bei gleichmäßig vertheiltem Luftdruck und vielfachen Windstillen ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend trübe und stark neblig, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Ueber Deutschland ist die Temperatur gestiegen, an der Küste liegt sie noch meist etwas unter, im Binnenlande fast überall über der normalen. Für das nordwestliche Deutschland dürfte Rechtdrehung und Auffrischen der Winde zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	766,7	5,0	SO., leicht, wolkig.
4	8	764,5	3,5	Still, neblig.
	12	761,4	6,3	Still, bewolkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler (E. Feller) Danzig, Frauengasse 10,

L. J. Goldberg,
Langgasse 24, erste Etage.

Filzhüte für Damen sind wiederum in allen neuen Formen und Farben vorräthig und werden als besonders preiswürdig folgende Qualitäten empfohlen: **Prima Cachemirfilz** 1 Mk., **Haarfilz** 1,50 und 2 Mk., französische Formen eingefaßt, hochfein, 3 Mk. — **Elegante Modellhüte** und Copien derselben zu mäßigen Preisen. Modernisirungen schnellstens. — Fabrik im Hause. (2670

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde meine liebe Frau **Tony** geb. **Liedke** von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Breslau, den 2. November 1884.

4030) **Dr. Alwin Hennet.**

Nach 10monatlichem Leiden entschlief sanft unser innigst geliebter theurer und guter Vater, der Stadt-Briefträger

Heinrich Fietkau

im 58. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt an

Die trauernde Wittwe nebst 6 Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Kaninchenberg 4 a. statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der hierher zurückgekehrte dänische Dampfer **„Ellen"**, Capitain Svendsen, auf der Reise von Danzig nach Copenhagen erlitten hat, haben wir einen Termin

auf den 5. November cr., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43**, anberaumt. (4063

Danzig, den 4. November 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Auction
Altst. Graben 58, I.

Mittwoch, den 5. November cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Bureau im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 preußischen Staatsschuldschein über 300 Mark nebst Talon

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 3. November 1884.

Wilh. Harder,

3999) Gerichtsvollzieher.

Nach Copenhagen

wird Dampfer **„Lina"**, Capitain Sebelau, am 5. November cr. expedirt.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (4064

Ferdinand Prowe.

Ich verreise. Die Herren:
Dr. Farne, Hundegasse 37,
Dr. Kasprzik, Hundegasse 112,
Dr. Liévin, Hundegasse 88,
werden die Freundlichkeit haben, mich zu vertreten. (3995

Dr. Goetz.

Loose!

Ulmer Münsterbau 3 M. 50 ₰.
Baden-Baden 6 M. 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 M. 10 ₰.
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à M. 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Hauptgew. i. W. v. M. 50 000. Loose à M. 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Klapphorn.

Hundert Strophen
à la Klapphorn.
Preis **50 Pfg.** (4044
Bei Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Pfeiffer's Atelier für künstliche Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllungsmassen, befindet sich **Frauengasse 52, nahe der Kirche.** Preise billigst. (4009

Clavier-Unterricht

ertheilt

Clara Arndt,
Hundegasse 53, II.
Anmeldungen erbitte Vormittags von 9–11 Uhr. (3453

Das **Leih-Institut zu Festlichkeiten** von
Therese Kühl,
Heil. Geistgasse 16,
verleiht Tische, Gedecke, Garderobenhalter, Glas- u. Porzellangeschirre, Messer u. Gabeln, auch Alfenide-Bestecke, sowie Beleuchtungs-Gegenstände zu billigsten Preisen. (3998

C. H. Leutholtz'sche Küche

empfiehlt Dejeuners, Diners, Soupers sowie einzelne Schüsseln in u. außer dem Hause zu mäßigen Preisen.

Vorräthig sind:

Prima Whistable Natives-Austern.
Holländer Austern,
Ostender Hummer,
Seezungen,
Steinbutten,
Waldschnepfen,
Becassinen, Pasteten
Conserven, Delicatessen aller Art 2c.

C. Bodenburg,
Koch,
Langenmarkt 11, Hundegasse 88.
Größere und kleinere Zimmer für Privatgesellschaften stehen zur Verfügung. (3667

Stadtverordneten-Wahl.

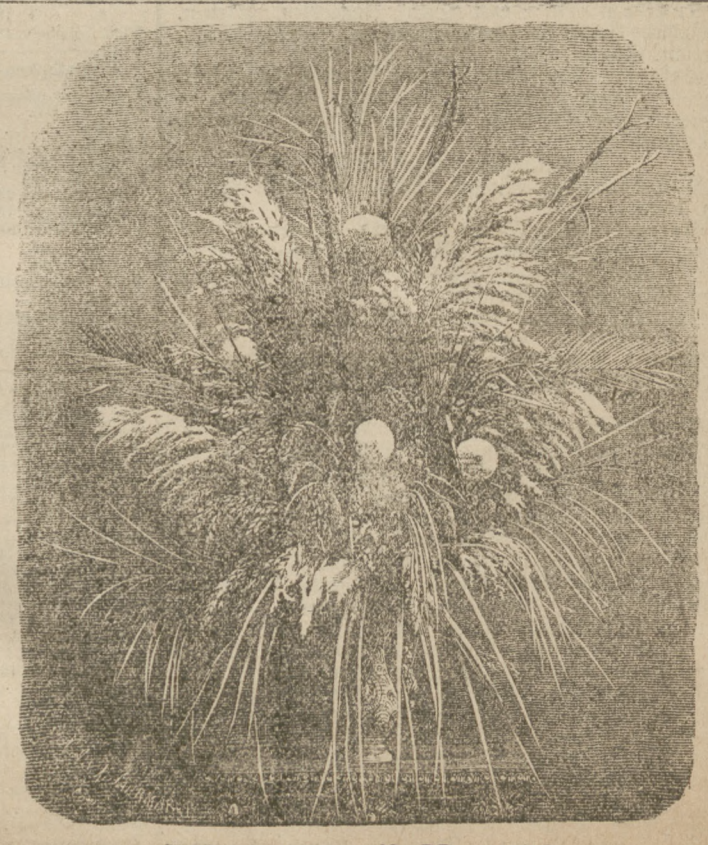
Am **Mittwoch, den 5. November, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr,** findet im Stadtverordneten-Saal des Rathhauses die Stadtverordneten-Wahl für die III. **Abtheilung** III. **Wahlbezirks** statt. Von der Versammlung des **Danziger Stadtvereins** vom 13. October cr. wurde die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Stadtverordneten zu empfehlen beschlossen; wir ersuchen daher unsere Mitbürger der III. Abtheilung III. Bezirks ihre Stimmen an genanntem Tage auf die Stadtverordneten:

Herrn Dr. **Dasse,**
Herrn **Kaufmann J. Entz**-Stadtgebiet

zu vereinigen und dieselben zu wählen. (3821

Der Vorstand des Danziger Stadtvereins.

Winter-Mäntel,
Winter-Jacken
für Damen und Kinder,
neue Stoffe, moderne Facons, billige Preise.
Mathilde Tauch, Langgasse 28.
(3767



Neu eröffnet!
Blumen- u. Pflanzen-Handlung
von
J. Frömert,
2. Damm Nr. 5.
(3965

Unser großes Lager aller Arten
Pferde-Decken
von den hochfeinsten Woylachs u. Bahndecken bis zu den einfachsten Stalldecken,
sowie bestbewährte
wasserdichte Regendecken
empfehlen in anerkannt größter Auswahl. Desgleichen
Gurte, Halfter, Chabragues 2c.
Wasserdichte Pläne.
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27.
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.

Rügenwalder Gänsebrüste
mit und ohne Knochen,
Astrachaner Perl-Caviar,
Amerikanischen Caviar,
Mk. 2,50 per ½ Kilo,
Trüffelleberwürste,
große Neunaugen,
Amerikanische Rinderzungen,
frischen Pumpernickel
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse Nr. 4.

Weichsel Neunaugen,
gross u. schön,
empfiehlt (4017
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Der Jahreszeit entsprechend empfiehlt
für Herren:
Reit- u. Jagdstiefel,
Wirthschaftstiefel,
Gamaschen in jeder Art,
für Damen:
wasserdichte Lederstiefel
mit einfachen u. Doppelsohlen,
Ballschuhe i. reich. Auswahl,
Knopfstiefel
für Mädchen und Kinder,
Gummiboots,
Filzschuhe,
in recht großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Schuhfabrik
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Engl. Viehscheeren
mit **doppelter Schneide** empfiehlt
A. W. Bräutigam.

Wildpret-Handlung.

Damm- und Rehwild, Hasen billiger (auch gespickt), feiste Fasanen, Auer-, Birk-, Hasel-, Rebhühner, Puten, Kapaunen, zahme u. wilde Enten 2c.
Röpergasse 13. (4060

Total-Ausverkauf
meines Uhren- u. Goldwaarenlagers wegen Aufgabe d. Geschäfts.
Zu jedem nur annehmbaren Preise kommen zum Ausverkauf:
Ein großer Posten feiner goldener Herren- u. Damenuhren, silberne Anker- und Cylinderuhren, Regulateure, Pariser Pendulen, Reisewecker, Nachtuhren, Musikwerke, Albums 2c. ferner:
Ein großer Posten goldener Uhrketten, 14-karätig, Medaillons, Kreuze, Ringe 2c. speciell mache auf eine großartige Auswahl von
echten Talmi-, Doublee-, Nickel-, Stahl- und silbernen Uhrketten
aufmerksam, da ich dieselben 50% heruntergesetzt habe.

Diesen sehr vortheilhaften und reellen Ausverkauf bestens empfehlend, zeige gleichzeitig an, daß das Ladenlokal mit auch ohne Ladeneinrichtung und Straßenuhr zum 1. April 1885, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen ist. (4025

A. J. Radczewski, Uhrmacher,
Portechaisengasse Nr. 66.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Größtes Lager modernster Ueberzieher- und Anzugstoffe.
Regenschirme, Regenröcke, Herren-Unterkleider, Reisedecken, Plaids.
(4024

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 46 Jahren bestehendes Tuch- und Herren-Confections-Geschäft aufzugeben und verkaufe daher die noch in großer Auswahl am Lager sich befindenden fertigen Herren-Garderoben bedeutend unter dem Kostenpreise. Ebenso werden Bestellungen nach Maaß unter Leitung meines Werkführers zu erstaunlich billigen Preisen ausgeführt und mache ich ein geehrtes Publikum, sowie meine langjährigen Kunden auf diese selten sich darbietende Gelegenheit ergebenst aufmerksam. (3926

J. Sternfeld, 1. Damm Nr. 17.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Gleichzeitig ist das Ladenlocal incl. Einrichtung und Wohnung baldigst zu vermiethen.

Geschw. Hess,
2. Damm Nr. 5,
Post-Adresse **Marie Heß.**
Ganze Röcke 1 Meter
hoch werden in feinen bis zu den **breitesten tiefsten Plissees,** sowie in **Quetsch-** und **Rosenfalten** verschiedenster Muster gepreßt.
Als Neuheit empfehlen
Gruppen-Fächerplissees.
Einfache Fächerplissees z. ermäßigten Preisen.
Auswärtige Aufträge umgehend.

Herren- und Knabenhüte
in Seide und Filz,
Stoff- und Jagdhüte,
Jagd-, Haus- und Reisemützen,
stets das Neueste der Saison,
empfiehlt bei größter Auswahl zu soliden Preisen
die **Hut- und Filzwaaren-Fabrik** von
Hundegasse 44. **Louis Ehrlich.** Hundegasse 44
Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes **Filzschuhlager,** eigenes und bestes Fabrikat, angelegentlichst. (4007

Offerire im
Weihnachts-Ausverkauf:
3 Stck. Morgenhauben f. 50 ₰,
3 St. lein. Damenkragen f. 60 ₰,
Damen-Corsets m. Löffel 90 ₰,
Schürzen in Leinen, Wolle u. Baumwolle von 30 ₰ an,
Jupons von 2 M. an,
Oberhemden mit lein. Einsatz von 2,50 M. an,
Cachenez in Seide u. Halbseide von 35 ₰ an,
Gardinen pr. Mtr. v. 30 ₰ an.

Sämmtliche Waaren sind von guter Qualität.

Auswärtige Aufträge werden prompt u. wenn sie über **20 M.** betragen, **portofrei** erledigt.

C. O. Matern,
3 Portechaisengasse 3.

Jagdwesten Camisols
von 1 M., **Unterbeinkleider** in Wolle, Vigogne, und Baumwolle für Herren von 1 M., für Damen von 1,50 M., für Kinder von 75 ₰ an, gleich mit Taille, Capotten, Muffen, Pelzkragen, Handschuhe, reinseidene Tücher für Damen, Herren und Kinder v. 50 ₰ an, empfiehlt in guter Waare, **zurückgesetzte** Waaren enorm billig empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (4032

Eine sehr geschmackvolle und reichhaltige Auswahl
Cotillon-Orden
empfing und empfiehlt
Marie Ziehm,
4026 **Matzkauschegasse.**

Pferde-Decken in fein und ord. und in allen Farben, laut Preis-Courant, versendet auf gef. Bestellung sofort. Signatur auf gefütterte Decken gratis. Reise-Decken v. Plüsch u. Doublestoff, Schlafdecken, Stuben-Deckenzeuge, Gurte, Halfter, Fahrleinen empf. billig **Otto Retzlaff.**

Für 45 Mark
einen eleganten
Herbst-Anzug
liefert nach Maaß (4052
A. Willdorff, Langgasse Nr. 44, I.

I Eiserne Träger **I**
von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen, Grubenschienen
offerirt
F. B. Prager,
Speicherinsel, Brandgasse 8.

Täglich lebende
Teichkarpfen,
pro ℔ 80 ₰, zu haben Fischmarkt 33, Sonntags Gr. Bäckerg. 5. **J. Blöß.**

Ein sehr schönes kreuzsaitiges
Pianino
soll billigst verkauft werden Vorstädt. Graben 52 parterre. (4008

Gesuch.

Ein tüchtiger, treuer u. gewandter Oberkellner in gesetzten Jahren, der prima Zeugnisse besitzt und lange in Stellungen ausgehalten, findet sofort eine dauernde und sehr einträgliche Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie sind unter 4048 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für meine Conditorei suche eine flotte Verkäuferin aus achtbarer Familie, die schon mehrere Jahre solchem Posten vorgestanden. (4022

Th. Becker, Danzig,
Heilige Geistgasse 24.

Eine saub. Köchin, die 5 u. 6¼ J. auf St. war, g. Zeugn. besitzt, e. **J. Dan,** Heilige Geistgasse Nr. 27.

Heil. Geistgasse 24 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (4029

Restaurant F. König
(Altes Wiener Cafe),
Große Wollwebergasse Nr. 1.
Ausschank
von **Nürnberger Bier**
aus der Brauerei von **J. G. Reif,**
Danziger Actien-Lager- und Tafel-Bier, Frühstückst. sch.
Gewählte Speisen-Karte.

Schowe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (4057

Restaurant Feyerabend,
Jungergasse 3,
am Dominikaner Platz.
Heute Abend
Wurstessen
(eigenes Fabrikat). (4056

Café Noetzel.
Mittwoch, den 5. November,
Kaffee-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Herrn **Theil.**
Anfang 3 Uhr. Entree 10 ₰.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 5. November. 33. Ab.-Vorstellung. 3. Bons-Vorstellung. Zum 7. Male. **Der Salonthroler.** Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von Moser. Musik von Krögel.

Donnerstag, den 6. November. Zum 1. Male. **Mit Vergnügen.** Lustspiel in 4 Act. v. G. v. Moser u. Girndt.

Freitag, den 7. Novbr. **Fra Diavolo.** Oper in 3 Acten von Auber.

Danziger Stadttheater.

Bons-Abonnements mit 25% Rabatt für alle Plätze auf 40 Vorstellungen bis 31. Dezember 1884 giltig, gelangen von Montag, den 3. Novbr., ab sechs Tage hindurch an der Theaterkasse zur Ausgabe.

Wilhelm-Theater.

(Direction: **Herm. Meyer.**)

Mittwoch, den 5. November 1884,
Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theaters.
Zum vierten Male:
Die Galoschen des Glückes.

Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern von Jacobson und Girndt. Musik v. G. Michaelis. Das Arrangement der Tänze von der Balletmeisterin Frl. **Clotilde Torello.**

B. H.
Bitte Mottlauergasse.
4006) **A . . . .**

Spiegelgläser u. Doppelgläser versichern wir gegen jeden Schaden bei billigsten Prämien. Transport- und Glasvers.-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main. General-Agenten M. Fürst & Sohn, Heilige Geistgasse Nr. 112. (4062

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.